



# **ERFOLGREICH VORAN**

**Fortbildungsprogramm 2018**  
**FWZ Warstein**



[www.lwl-fortbildung-warstein.de](http://www.lwl-fortbildung-warstein.de)

## Ihre Ansprechpartner/innen im FWZ:



### **Olga Elscheidt**

*Organisation*

Tel: 02902 82-1061

E-Mail: [olga.elscheidt@lwl-fortbildung-warstein.de](mailto:olga.elscheidt@lwl-fortbildung-warstein.de)



### **Stephanos Kariotis**

*Dipl.-Berufspädagoge (FH)*

Tel: 02902 82-1061

E-Mail: [stephanos.kariotis@lwl-fortbildung-warstein.de](mailto:stephanos.kariotis@lwl-fortbildung-warstein.de)



### **Reinhild Schmidt**

*Sachbearbeitung und Koordination*

Tel: 02902 82-1064

E-Mail: [reinhild.schmidt@lwl-fortbildung-warstein.de](mailto:reinhild.schmidt@lwl-fortbildung-warstein.de)

## Erfolgreich voran

***Nicht fort sollt ihr euch entwickeln, sondern voran!***  
(frei nach Friedrich Nietzsche)

In der beruflichen Entwicklung gilt für viele Menschen, dass sie erfolgreich sind und das Gefühl haben, dass es für sie „voran“ geht. Voran heißt dabei nicht unbedingt „höher, schneller, weiter“, wie es bei einer vertikalen Karriereentwicklung der Fall zu sein scheint. Voran im Sinne einer guten beruflichen Entwicklung bedeutet für viele ein „Sich-weiter-entwickeln“, statt Stagnation ein sinnerfülltes Voranschreiten. Glaubt man Arbeitspsychologen, so scheint es sehr wichtig zu sein, dass Menschen bei der Arbeit Sinn erfahren und erleben, dass sie mit eigenen aktiven Anteilen dazu beitragen und dass „sich etwas tut“ ... es eben voran geht.

Das alles kann gelingen, wenn Menschen das können, was sie wollen und sollen. In einer hochkomplexen Zeit mit Spezialisierung in allen Bereichen – auch der psychiatrischen und psychosozialen Landschaft – ist dies eine große Herausforderung an jeden Einzelnen und an Teams. Die Fachkräfte benötigen passgenaue Fortbildungsangebote, die das Lernen wahrscheinlich machen und geeignet sind, zur Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag beizutragen. Wir im LWL-FWZ Warstein haben wieder einmal ein solches Angebot für solche Qualifizierungsmaßnahmen zusammengestellt, in der Überzeugung, dass Sie bzw. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter davon profitieren und damit auch die Klientinnen und Klienten in der Behandlung, Pflege und dem Bestreben nach gelingender Teilhabe.

Das Team des LWL-FWZ freut sich auf Sie/auf Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!



Mit Jahresbeginn schreite auch ich voran – dieses Mal in eine etwas ruhigere Lebensphase. Ich danke Ihnen für die freundliche Kooperation und Ihre Teilnahmen hier im FWZ. Es freut mich, wenn Sie dem FWZ und dem Team weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

### **Monika Stich**

Leiterin LWL-FWZ Warstein

## Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Geschäftsbedingungen</b> .....	<b>6</b>
<b>Fortbildungen</b> .....	<b>7</b>
ADHS im Erwachsenenalter .....	7
Adipositas bewältigen – Ernährung regulieren (AbEr) .....	7
Akupressur .....	8
Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) .....	8
Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45b SGB XI konzeptionieren und finanzieren .....	9
Angststörungen .....	9
Angststörungen – Therapie-Tools .....	10
Anleitung zu Entspannungsverfahren I und II .....	10
Arbeitsrecht für Führungskräfte – Grundlagenseminar .....	11
Aromatherapie in der Kranken- und Altenpflege .....	11
Basale Kommunikation .....	12
Basale Stimulation .....	12
Belastungs- und Anpassungsstörungen .....	13
Beurteilung von Fahreignung und Fahrtauglichkeit .....	13
Das bio-psychosoziale Modell und die ICF .....	14
Bundesteilhabegesetz .....	15
Casemanagement .....	15
DBT – Ausbildungscurriculum nach Marsha Linehan .....	16
Dependente Persönlichkeitsstörungen .....	17
Distanz-Störungen .....	17
Ergotherapeutische Diagnostik in der Psychiatrie .....	18
Expertin/Experte Krisenbegleitung .....	18
Führen und leiten – Update .....	19
GerontopsychiatrieKompakt .....	20
Gesundheitsberater – Schwerpunkt Ernährung .....	21
Gewaltfreie Kommunikation (GFK) (nach Rosenberg) .....	21
„Harmoniefalle“ – Raus aus der Harmoniefalle .....	22
Histrionische Persönlichkeitsstörung .....	22
Hypnotherapie für Therapeuten und Berater .....	23
Inneres Kind, innerer Kritiker & Co. .....	24
„Kleine Schule des Genießens“ – Euthyme Therapie .....	25
Komplementäre Beziehungsgestaltung .....	25
Konfliktmanagement .....	26
Konstruktive Kommunikation im Berufsalltag .....	26
Kreatives Schreiben .....	27
Lösungen statt Ratschläge .....	27
Lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächsführung .....	28
MBCT – Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie .....	28
Metakognitives Training (MKT) .....	29
Metakognitives Training bei Borderline (B-MKT) .....	29
Metakognitives Training bei Depression und Borderline .....	30
Mimikresonanz für Menschen mit Demenz (MRMD) .....	30
Moderation von Gruppenangeboten in der Sucht .....	31
Motivational Interviewing .....	31
Narzisstische Persönlichkeitsstörung .....	32
Neue Wohnformen .....	32
Ohr-Akupunktur .....	33
Pflege- und Teilhabereformen .....	33

Professioneller Umgang mit „schwierigen“ Menschen .....	34
Psychische Störungen im Überblick – Crashkurs .....	34
Psychoedukation bei Abhängigkeitskranken .....	35
Psychopharmakotherapie – Basisinformationen .....	35
Querdenken – Neue Lösungswege finden .....	36
Rechtsfragen im psychiatrischen Alltag .....	36
Recovery – Strategien zur Implementierung .....	37
Resilienz – Basistraining .....	37
SBT – Trainerausbildung .....	38
Schmerzmanagement in der Pflege .....	38
Schuldnerberatung .....	39
SGB II – Aktuelles und Neues für Kliniksozialdienste .....	39
Soziales Kompetenztraining – Trainerfortbildung (SKT) .....	40
STEPPS – Trainer-Ausbildung .....	40
Stimmenhören verstehen .....	41
Strategisches Freiwilligen-Management .....	41
Stressmanagement im helfenden Beruf .....	42
Suchterkrankungen – Grundlagen .....	42
Suchterkrankungen – Vertiefung .....	43
Suizidgefahr – Professionelles Handeln .....	43
Systemisch unterwegs in der Lebenswelt der Klienten .....	44
Training emotionaler Kompetenzen (TEK) .....	44
Traumatherapie bei Typ-I-Trauma .....	45
Umgang mit Borderline-Erkrankten .....	46
Umgang mit forensischen Patienten .....	46
Umgang mit jungen Erwachsenen in schwierigen Situationen .....	47
Umgang mit Nähe und Distanz .....	47
Umgang mit psychisch kranken Eltern und deren Kindern .....	48
Validation – Integrative Validation nach Richard® .....	49
Verhaltenstherapie – Basisqualifikation .....	49
Zieloffene Suchtarbeit .....	50
Zürcher Ressourcen Modell ZRM® – Grundkursus .....	51
Zwangsstörungen .....	51
<b>Tagungen</b> .....	<b>52</b>
29. Warsteiner Psychotherapie-Symposium .....	52
<b>Schlagwortverzeichnis</b> .....	<b>53</b>

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

### Wie melde ich mich an?

Bitte melden Sie sich schriftlich per Post, E-Mail, Fax oder online unter [www.lwl-fortbildung-warstein.de](http://www.lwl-fortbildung-warstein.de) an. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein Anmeldeformular zu. (Beschäftigte der LWL-Kliniken Lippestadt und Warstein fügen einen genehmigten Fortbildungsantrag bei.)

### Bis wann muss ich mich anmelden?

Der Anmeldeschluss ist in der Regel drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Fragen Sie nach, wenn die Anmeldefrist schon überschritten ist. Da die Teilnehmerzahl in den meisten Veranstaltungen begrenzt ist, empfehlen wir eine frühzeitige Reservierung.

### Wann und wie bezahle ich als Selbstzahler/Institution?

Es erfolgt eine Rechnungsstellung, die Teilnahmegebühr wird 14 Tage danach fällig. Förderungsmöglichkeiten, wie Bildungsschecks und Bildungsprämien, werden akzeptiert. Es gelten dann die jeweiligen Bestimmungen.

### Kann ich zurücktreten?

Wenn Sie verhindert sind, melden Sie sich so bald wie möglich, damit der Platz noch besetzt werden kann. Bei Rücktritt bis 28 Tage vorher, fallen keine Stornierungskosten an. Bei Rücktritt bis 14 Tage vorher, werden 50% der Teilnahmegebühr fällig. Bei späterer Absage oder Nichterscheinen müssen wir die volle Gebühr in Rechnung stellen.

### Absage vom Veranstalter?

Bei Unterschreiten der Mindestteilnehmerzahl behalten wir uns eine Absage bis 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn vor, bei unvorhergesehenen Ereignissen informieren wir unverzüglich. Bereits entrichtete Teilnahmegebühren werden erstattet.

### Werden die Veranstaltungen evaluiert?

Im Interesse einer Qualitätsentwicklung werden die Veranstaltungen u.a. per Fragebogen evaluiert.

### Gibt es Fortbildungspunkte (CME, RbP o.ä.)?

Je nach Veranstaltungsart ist die Zertifizierung bei den entsprechenden Organisationen beantragt. Die Punktwerte werden ausgewiesen.

### Zertifizierung

- Ausgewiesen werden Fortbildungspunkte gemäß Selbstverpflichtung und Fortbildungsverpflichtung i.S. der Fobi-Pflicht des am 01.01.2004 in Kraft getretenen Gesundheitsmodernisierungsgesetzes (GMG).
- Den beruflich Pflegenden, die sich registrieren lassen, dienen die Fortbildungsnachweise des Fort- und Weiterbildungszentrums als Qualifizierungsnachweis für die unabhängige Registrierungsstelle.
- Fortbildungspflicht der Ergotherapeutinnen und -therapeuten § 124 SGB V
- CME-Punkte:  
Für ärztliche bzw. psychotherapeutische Veranstaltungen wird in der Regel die Zertifizierung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe bzw. bei der Psychotherapeutenkammer NRW beantragt.
- DGPPN  
Weiterbildungs-Zertifizierung  
LWL-Klinik Warstein



Identnummer 20091236



Bitte beachten Sie unsere Orientierungshilfe im Schlagwortverzeichnis ab Seite 53.

## ADHS im Erwachsenenalter

Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) wird häufig nur Kindern und Jugendlichen zugeschrieben. Tatsächlich sind aber auch Erwachsene betroffen. So zeigen Kinder und Jugendliche klinisch relevante Symptome ebenso wie auch Erwachsene. Auch im Erwachsenenleben treten

störungsbedingte Beeinträchtigungen in verschiedenen Lebensbereichen auf. Das psychische Störungsbild „ADHS im Erwachsenenalter“ ist in der Vergangenheit intensiv untersucht worden. Diese Erkenntnisse und die Relevanz für die Praxis bzw. den Umgang mit den betroffenen Erwachsenen sind

Thema dieser Veranstaltung. Das Störungsbild ADHS (im Erwachsenenalter) einschließlich Ursachen, Diagnostik und Therapie wird vorgestellt, aber auch die Zusammenhänge mit anderen Störungsbildern wie z.B. der Abhängigkeitserkrankung.

### Zielgruppe

Alle medizinischen Berufsgruppen

### Referent

Dr. Rüdiger Holzbach  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

### Termin

17. Mai 2018  
9 bis 12 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

60 Euro

## Adipositas bewältigen – Ernährung regulieren (AbEr)

AbEr ist ein psychologisch geleitetes Trainingsprogramm zur Bewältigung der Adipositas und zur Regelung der Ernährung. Es ist angelegt an die Leitlinie zur Prävention und Therapie der Adipositas der Deutschen Adipositas Gesellschaft. Als verhaltenstherapeutisches Training ist AbEr Teil des Basisprogramms zur Bewältigung der Adipositas und ist mit anderen Angeboten (Ernährungsberatung,

Bewegungstherapie, haus- und fachärztliche Versorgung) kombinierbar. Die Vorgehensweise des Trainings ist dem STEPPS Programm entlehnt. Es gliedert sich in drei Schritte:

- Die Entstehung, Aufrechterhaltung und Folgen der Adipositas verstehen (Sitzung 1-3)
- Fertigkeiten im Umgang und der Bewältigung der Adipositas erlernen (Sitzung 4-14)

- Verhalten verändern (Sitzung 15-23)

Dieses Fortbildungsseminar ist eine Einführung in das Trainingsprogramm für Fachkräfte, die dieses Programm für Klienten anbieten bzw. Klienten begleiten. Die Teilnehmenden werden mit den Grundlagen des Programms vertraut gemacht und in das Manual eingeführt. Das AbEr-Arbeitsbuch wird vorgestellt und bearbeitet.

### Zielgruppe

Fachkräfte im psychiatrischen, psychotherapeutischen, sozial- und pflegerischen Bereich

### Referenten

Dr. Ewald Rahn  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie  
Sina Müller  
Dipl.-Psychologin

### Termin

22. Juni 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

95 Euro

## Akupressur

„Die chinesische Medizin und die Pharmakologie sind eine reiche Schatzkammer. Man muss sich anstrengen, sie zu erforschen und weiterzuentwickeln.“  
(Mae Zedong, 1958)

Moderne Medizin und Heilkunde lassen sich verbinden und sind so eine Möglichkeit, Menschen ganzheitlich zu helfen bzw. bei der

Förderung der Selbstheilung zu unterstützen. Ziel der Akupressur ist es, über bestimmte Punkte auf den Energiebahnen Störungen des Energieflusses zu beheben. Mit dieser Methode werden nicht Krankheiten behandelt, sondern Krankheitsursachen behoben, die in der Schwächung und Blockierung des Energieflusses begründet liegen.



### Zielgruppe

Fachkräfte im psychiatrischen, psychotherapeutischen, sozial- und pflegerischen Bereich

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Claudia Scherding  
Heilpraktikerin, Osteopathin (M.Sc.)

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

18. und 19. April 2018  
jeweils 9 bis 15 Uhr

### Kosten

280 Euro

## Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT)

Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) wurde von Steven Hayes (z.B. Hayes et al., 2006) entwickelt und versteht sich als ein Therapiemodell, das nicht die Symptome einzelner psychischer Störungen behandelt, sondern dem Patienten Fertigkeiten vermittelt, um dezidiert mit der Symptomatik umzugehen und dabei die eigene Verhaltensflexibilität und wertorientiertes Handeln im Alltag zu fördern.

ACT kann als störungsübergreifendes Konzept gut bei bereits psychisch erkrankten oder belasteten Personen zur Sekundärprävention eingesetzt werden. ACT versucht die zwei wesentlichen Dimensionen der Psychotherapie, „Akzeptanz“ und „Veränderung“, auszubalancieren: So wurden zahlreiche sehr eingängige Übungen entwickelt, um die Toleranz auch für höhere Erlebnisintensität unangenehmer Emoti-

onen zu fördern, die Achtsamkeit für das Erleben des Augenblicks zu verbessern, wohlwollende Distanz zu entwickeln gegenüber seinen eigenen Gedanken und Gefühlen, sowie sich seiner persönlichen Werte bewusst zu werden und diese auch im Alltag umzusetzen, trotz aller Hindernisse. Der zweitägige Kurs vermittelt sehr praxisorientiert die wesentlichen Kernbausteine und Übungen von ACT.

### Zielgruppe

Fachkräfte im psychiatrischen, psychotherapeutischen, sozial- und pflegerischen Bereich

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referent/in

N.N.

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

2 Tage Kursus  
1 Tag Selbsterfahrung  
Termine werden noch bekannt gegeben.

### Kosten

350 Euro

## Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45b SGB XI konzeptionieren und finanzieren

### Dienste teilhabeorientiert verändern und entwickeln

Zur Finanzierung von „Angeboten zur Unterstützung im Alltag“ (ehem. niedrigschwellige Entlastungs- und Betreuungsangebote) erhalten alle Leistungsberechtigten mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung flexibel einsetzbare Mittel aus der Pflegekasse.

Durch gesetzliche Änderungen, insbesondere im Rahmen der Assistenzleistungen nach §§ 78, § 113 SGB IX/BTHG, gewinnen „Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45b SGB XI“ eine zentrale „Teilhabe-Bedeutung“ für Leistungsberechtigte, Leistungserbringer und Kommunen. Mit den Pflegestärkungsgesetzen wurden Anerkennungsverfahren, Auflagen, Zuständigkeiten etc.

umgestaltet. Leistungsanbieter stehen derzeit einer komplexen, für sie kaum überschaubaren Informationsflut gegenüber. Hierzu will das Seminar Orientierung und gleichzeitig die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch geben.

### Inhalte:

#### 1. Leistungsberechtigte:

- Ansprüche der Leistungsberechtigten ab 2017
- Angebotsformen, Kosten, Verträge

#### 2. Dienste entwickeln:

- Aktuelle Situation, Schwerpunkt: Notwendigkeit der Weiterentwicklung bestehender Dienste
- Anerkennungsverfahren: Anerkennung bestehender Dienste
- Angebotstransparenz, Öffentlichkeitsarbeit
- integrierte Versorgungsstrukturen
- Qualitätssicherung + Schulungs-

konzepte für Ehrenamtliche, Geringqualifizierte, Fachkräfte

- Anleitung: neue Rolle der Fachkräfte
- sinnstiftende Formen der Zusammenarbeit: Ehrenamtliche, Geringqualifizierte, Fachkräfte

#### 2.1. Dienste mit bürgerschaftlich Engagierten

- strategisches Freiwilligenmanagement
- Fundraising

#### 2.2. Gewerbliche Dienste

- Serviceangebote für haushaltsnahe Dienstleistungen
- flankierende und assistierende Unterstützung

#### 2.3. Dienste als Inklusionsbetriebe:

- gesetzliche Grundlagen
- sozialräumliche Ausgestaltung
- Personalstruktur, Kooperation, Überleitung auf 1. Arbeitsmarkt
- Förderprogramme

### Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte von Betreuungsdiensten, Interessierte

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Dr. Ursula Pitzner  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

9. und 10. April 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

315 Euro

## Angststörungen

Angst ist zunächst etwas Gesundes! Sie kann aber als übersteigerte pathologische Angst auftreten. Ein Differenzierungsmerkmal ist, wenn die Angst einer tatsächlichen

„Bedrohung“ nicht entspricht, plötzlich panikartig auftritt oder ständig da ist. Wann wir von einer Angsterkrankung sprechen, welche Formen

es gibt bzw. welche Symptome auftreten, wird in dieser Fortbildung thematisiert, ebenso wie die möglichen Therapien und der Umgang damit.

### Zielgruppe

Fachkräfte im psychiatrischen, psychotherapeutischen, sozial- und pflegerischen Bereich

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referent

Dr. med. Martin Gunga  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termin

22. Februar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

100 Euro

## Angststörungen – Therapie-Tools

Angststörungen nehmen in modernen Gesellschaften immer mehr zu.

Die Referentin wird in dem Seminar „Therapie-Tools Angststörungen“ auf verschiedene Formen der Angststörungen und deren klassische Behandlung eingehen, bevor sie eine Sammlung von

Therapie-Tools vorstellt. Die „Therapie-Tools“ umfassen sowohl die traditionellen Techniken der KVT als auch die weiterentwickelten Behandlungsmöglichkeiten der letzten Jahre, wie z.B. ACT oder Achtsamkeit.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, eine Vielzahl der

Tools kennen zu lernen und auszuprobieren. Im Anschluss werden die Erfahrungen mit der Referentin reflektiert.

### Literatur:

Silka Hagena & Malte Gebauer, Therapie-Tools Angststörungen

### Zielgruppe

Medizinische, therapeutische und pflegerische Fachkräfte

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referentin

Silka Hagena  
Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, Buchautorin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

14. und 15. März 2018  
Jeweils 9 bis 16 Uhr

### Kosten

315 Euro

## Anleitung zu Entspannungsverfahren I und II

### Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf PMR – Progressive Muskelrelaxation (nach Jakobsen)

Damit Entspannungsgruppen (PMR) im psychiatrischen Alltag geleitet werden können, bedarf es der theoretischen Grundkenntnisse zu den o.g. Entspannungsverfahren, der Demonstration einschließlich Selbsterfahrung mit

den Verfahren. Das Einüben der Entspannungsanweisungen ist ebenso Bestandteil des Seminars.

### Inhalt Teil I

- Information zu Entspannungsverfahren
- Einführung zu Autogenem Training
- Grundlagen zu Progressive Muskelentspannung (PMR) und Fantasiereisen

- Ganzkörperentspannung einschließlich Indikationen/ Kontraindikationen
- Übungen zu Kurzversionen PMR

### Inhalt Teil II

- Vertiefende theoretische Grundkenntnisse PMR
- Demonstration und Selbsterfahrung zu PMR
- Einüben der Entspannungsanweisung

### Zielgruppe

Medizinische, therapeutische und pflegerische Fachkräfte

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Hanne Wolf  
Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

Teil I: 5. und 6. November 2018  
Teil II: 3. und 4. Dezember 2018  
Jeweils 9 bis 16 Uhr

### Kosten

250 Euro je Teil  
460 Euro bei Buchung beider Teile

## Arbeitsrecht für Führungskräfte – Grundlagenseminar

Erfolgreiche Mitarbeiterführung hat immer auch eine arbeitsrechtliche Komponente. In schwierigen Konfliktsituationen müssen Sie daher nicht nur sozial kompetent, sondern auch juristisch korrekt agieren.

Unser Seminar vermittelt Ihnen das arbeitsrechtliche Fachwissen, welches Sie für eine erfolgreiche Mitarbeiterführung benötigen. So treffen Sie auch in schwierigen Situationen Entscheidungen, die für

Ihre Beschäftigten nachvollziehbar sind und gleichzeitig einer rechtlichen Überprüfung standhalten.

- Rechtsgrundlagen, Personalauswahl
- Arbeitsvertragsrecht (Zustandekommen und Inhalte von Arbeitsverträgen, Teilzeit- und Befristungsrecht, Mängel von Arbeitsverträgen, Anfechtung von Arbeitsverträgen)
- Rechte und Pflichten aus dem

Arbeitsverhältnis (auch außerdienstliches Verhalten und Folgen von Pflichtverletzungen)

- Beendigung von Arbeitsverhältnissen (mit Schwerpunktthema Kündigung, Anwendung des Kündigungsschutzgesetzes, besonderer Kündigungsschutz z.B. Schwerbehinderung, Kündigungsfristen, Beteiligung des Personalrates, Kündigungserklärung, Kündigungsschutzklage, Folgen der Beendigung)

### Zielgruppe

Alle Interessenten, insbesondere Führungskräfte im Sozial- und Gesundheitswesen

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referent

Wilfried Conermann  
Dipl. Verwaltungswirt, Führungskräfte-Trainer, Experte im Bereich Personalwesen

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

14. bis 16. November 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

360 Euro

## Aromatherapie in der Kranken- und Altenpflege

Wir leben in einer Zeit, in der Menschen immer mehr Einschnitten im täglichen Leben erfahren. Ganz besonders im Alter und in Krankheitszeiten. In diesen Lebensphasen helfen ätherische Öle im körperlichen, seelischen und geistigen Bereich. Durch die Einbindung ätherischer Öle in den Arbeitsalltag kann die professionelle Pflege ohne großen Mehraufwand unterstützt werden.

Die Teilnehmer/innen werden befähigt, nach Beendigung der Schulung eine Auswahl ätherischer Öle sicher im Pflegebereich anzuwenden. Schwerpunkt bilden die inzwischen entwickelten Standards in der Aromatherapie. Zudem beinhaltet die Schulung viele Informationen für die Fachkräfte selbst, denn für gewöhnlich bleibt für die eigenen Belange und Bedürfnisse kaum Zeit und Beachtung.



### Zielgruppe

Fachkräfte im Gesundheitswesen

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Angela Schwemin  
Dipl.-Sozialpädagogin, Aromatologin, Aroma-Masseurin, Gesundheitsberaterin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

20. und 21. Februar 2018  
9.30 bis 16.30 Uhr

### Kosten

235 Euro

## Basale Kommunikation

### Kommunikation als ganzheitlicher Anspruch

Das Konzept der Basalen Kommunikation nach Winfried Mall entwickelte sich aus der Erkenntnis, dass Menschen manchmal durch die üblichen Kommunikationskanäle wie Sprache, Mimik und Gestik nur sehr schwer oder gar nicht zu erreichen sind. Um einen Zugang zu finden, benötigen wir weitere,

grundlegende Kommunikationskanäle. In dieser Fortbildung, in der Kommunikation, Bewegung und eine positive Beziehungsanbahnung im Mittelpunkt stehen, wird deutlich, dass Basale Kommunikation einen ganzheitlichen Anspruch hat. Alle Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers werden in die Kommunikation mit einbezogen und berücksichtigt.

Zahlreiche Übungen und Praxisbeispiele sowie eine Ideenbörse runden die theoretische Einführung ab und machen den Nutzen dieses Ansatzes für Menschen mit und ohne Behinderung deutlich und erfahrbar.

Hinweis: Bitte bequeme Kleidung, eine Decke, ein kleines Kissen und warme Socken mitbringen!

<b>Zielgruppe</b> Beschäftigte in Langzeiteinrichtungen	<b>Referentin</b> Sylvia Jakobi Heilpädagogin	<b>Termine</b> 26. und 27. April 2018 9 bis 16 Uhr
<b>Veranstalter</b> FWZ Warstein	<b>Ort</b> LWL-Klinik Warstein	<b>Kosten</b> 260 Euro

## Basale Stimulation

Das Konzept der Basalen Stimulation wurde ursprünglich von Prof. Fröhlich für Kinder, insbesondere schwerst und geistig behinderte Kinder entwickelt. Im Laufe der Zeit wurde die Basale Stimulation durch Christel Bienstein als Möglichkeit für (schwerst) kranke Menschen weiterentwickelt.

Elementare Wahrnehmungserfahrungen ermöglichen dadurch eigenes Erleben und das des Umfeldes. Basale Stimulation wird eingesetzt bei Menschen, die die Fähigkeit zur Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation verloren haben bzw. in diesen Bereichen eingeschränkt sind, wie z.B. Demenz-

ranke, Menschen nach einem Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma u.v.a.m. Die Basale Stimulation wird in pflegerisch-pädagogisches Handeln und Interaktion integriert und stellt somit keine zusätzlichen Interventionen dar, sondern wird als „24-Stunden-Konzept“ bezeichnet (vgl. Fröhlich, Bienstein).

<b>Zielgruppe</b> Pflegerische, Physiotherapeutinnen und -therapeuten sowie alle Interessierten	<b>Referentin</b> Sylvia Jakobi Heilpädagogin	<b>Termine</b> 22. und 23. Februar 2018 9 bis 16 Uhr
<b>Veranstalter</b> FWZ Warstein	<b>Ort</b> LWL-Klinik Warstein	<b>Kosten</b> 260 Euro

## Belastungs- und Anpassungsstörungen

Diesen Störungen gehen entweder belastende Ereignisse oder kontinuierliche Belastungen voraus oder es ist die Folge von sehr bedeutsamen einschneidenden Verän-

derungen. Die Betroffenen sind nicht oder sehen sich nicht in der Lage, etwas zu verändern. Viele auftretende Symptome finden sich auch bei anderen Störungen. Die

Besonderheiten und Unterschiede werden in diesem Seminar dargestellt, insbesondere aber Therapie und Möglichkeiten für den Umgang mit diesen Klienten.

<b>Zielgruppe</b> Alle Berufsgruppen in der medizinischen, psychosomatischen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung	<b>Referent</b> Dr. med. Martin Gunga Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie	<b>Termin</b> 17. Mai 2018 9 bis 16 Uhr
<b>Veranstalter</b> FWZ Warstein CME-Punkte sind beantragt.	<b>Ort</b> LWL-Klinik Warstein	<b>Kosten</b> 100 Euro

## Beurteilung von Fahreignung und Fahrtauglichkeit

In dem Workshop werden die verkehrsmedizinischen Grundlagen zur Bewertung verkehrsrelevanter Symptomatiken – basierend auf den nunmehr gesetzlich verbindlichen **Begutachtungsleitlinien zur Kraftfahreignung (BGL)** – vermittelt. Ebenso werden die fachlichen Grundlagen zur sachgerechten Einschätzung spezieller psychiatrischer Krankheitsbilder anhand von Fallbeispielen dargestellt – gern auch ergänzt durch eigene Fälle der Fortbildungsteilnehmer.

Zudem werden alle haftungs-

rechtlichen Fragen behandelt, besonders im Zusammenhang mit Aufklärung der Patienten, Dokumentation und Haftung nach dem Patientenrechtegesetz (§§ 630 a ff. BGB).

### Inhalte

- Einführung in die Verkehrsmedizin
- Bewertung insbesondere von psychiatrischen Krankheitsbildern nach Begutachtungsleitlinien zur Kraftfahreignung sowie Bewertung der Auswirkung einer Medikation auf die Fahrsi-

cherheit. Falls gewünscht können auch neurologische und internistische Krankheitsbilder besprochen werden.

- Patientenrechtegesetz
- Aufklärung, Beratung, Dokumentation
- Rechtsprechung

### Methoden

- PowerPoint-gestützte Begleitung
- Arbeitsblätter/Handout
- Interaktion durch Diskussion (auch während des Vortrags)
- Einbeziehung eigener Kasuistiken des Auditoriums

<b>Zielgruppe</b> Insbesondere Ärztinnen und Ärzte	<b>Referent/-in</b> Dr. Hannelore Hoffmann-Born, Verkehrsmedizinerin Jürgen Peitz, Rechtsanwalt	<b>Termin</b> 15. Mai 2018 9.30 bis 17 Uhr
<b>Veranstalter</b> FWZ Warstein CME-Punkte werden beantragt.	<b>Ort</b> LWL-Klinik Warstein	<b>Kosten</b> 100 Euro

## Das bio-psychosoziale Modell und die ICF

### Nutzung im Berufsalltag

Mit der UN-BRK, dem BTHG u.a. wird ein geändertes Verständnis von „Behinderung“ und „Teilhabe“ grundgelegt. Der Blick richtet sich nicht nur auf erfassbare Defizite wie Beeinträchtigungen, Behinderung oder Pflegebedürftigkeit. Vielmehr wird auf die eigene Wirkung und auf Möglichkeiten der Teilhabe und Aktivitäten des leistungsberechtigten Menschen gesetzt. Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF) ist dabei ein wichtiges Fundament für die Fallarbeit. Die Arbeit mit

dem Bio-Psychozialen-Modell (ICF) schärft die eigene Wahrnehmung im Hinblick auf Menschen mit Behinderung oder bedrohten Menschen. Sie hilft, sensibel zu werden und systematisch auf die Funktionsfähigkeit eines Menschen vor dem Hintergrund möglicher Barrieren, welche die Leistung oder Teilhabe erschweren oder unmöglich machen, oder Förderfaktoren, welche die Leistung oder Teilhabe trotz erheblicher gesundheitlicher Beeinträchtigungen wiederherstellen oder unterstützen, zu achten und für die professionelle Arbeit zu nutzen. Ein wichtiges Ziel der ICF ist es zu-

dem, eine gemeinsame Sprache für die Funktionsfähigkeit eines Menschen zur Verfügung zu stellen, um die Kommunikation zwischen Fachleuten im Gesundheits- und Sozialwesen sowie Menschen mit Behinderung zu verbessern.

### Schwerpunkte:

- aktuelle Gesetze: Bedeutung für die praktische Arbeit
- Grundlagen und Arbeitsmöglichkeiten
- Begriffe, Aufbau, Definitionen, Struktur, Inhalte, Konzepte
- Methoden und Anwendungsmöglichkeiten

### Zielgruppe

Mitarbeitende aus Gesundheits- und Sozialwesen

### Referentin

Dr. Ursula Pitzner  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin

### Termine

7. und 8. Februar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

315 Euro

## Bundesteilhabegesetz

### Herausforderungen für die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen und Psychiatrie

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) verfolgt das Ziel, die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention und damit die Selbstbestimmung und Teilhabe behinderter Menschen im Sozialraum zu stärken. Für Menschen mit Behinderungen sowie für die Dienste und Einrichtungen der Eingliederungshilfe bringt das BTHG viele Neuerungen im Leistungsrecht sowie strukturelle und kulturelle Veränderungen in vielen Bereichen: Für Leistungsberechtigte gibt

es neue Leistungen. Prävention, Rehabilitation und Pflege erhalten eine zentralere Bedeutung. Die Profession der Fachkraft wird es sein, zu rehabilitieren, aber auch Leistungsberechtigte und nichtqualifizierte Assistenten anzuleiten, zu qualifizieren, den Sozialraum und das bürgerschaftliche Engagement in der Nachbarschaft zu stärken. Dienste und Einrichtungen bauen Beratungsangebote aus, vernetzen sich mit anderen Anbietern und Rehabilitationsträgern, schaffen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und verhandeln neue Verträge mit den Kostenträgern, wobei Finanzierungszuständigkei-

ten verschoben und das trägerübergreifende Persönliche Budget zentral gestellt werden. Grundsätzlich werden Fachleistungen von den Leistungen zum Lebensunterhalt getrennt sowie Einkommens- und Vermögensschongrenzen für Leistungsbezieher und deren Angehörige geändert. Eingeführt wird auch das Budget für Arbeit, Voraussetzungen für den inklusiven Arbeitsmarkt, u.v.m. All das wird Auswirkungen elementarer Art auf die Leistungserbringung haben. Das Seminar stellt die Grundzüge des BTHG vor und zeigt in einer ersten Betrachtung die Konsequenzen für die Praxis auf.

### Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte und Multiplikatoren in Eingliederungshilfe und Psychiatrie

### Referentin

Dr. Ursula Pitzner  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin

### Termine

16. und 17. Januar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

315 Euro

## Casemanagement: Koordinieren, lenken und gestalten

Gesundheitseinrichtungen müssen in punkto Versorgungsqualität, Prozessoptimierung, Qualitätssicherung, Kostenbewusstsein, Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit effektiver und effizienter arbeiten denn je. Nur so können sie den gesetzlichen Bestimmungen und ökonomischen Anforderungen bestehen.

Das Instrument Case Management hat sich bewährt, um diesen komplexen Herausforderungen mit Struktur zu begegnen. Hierdurch

können einerseits Versorgungsleistungen auf personaler Ebene besser gesteuert werden, andererseits sind Case-Management-Prozesse auf organisatorischer Handlungsebene nachweislich optimierbar. Aus einer ganzheitlichen Perspektive heraus koordiniert, überwacht und begleitet der Case Manager also die Prozesse eines kompletten Bereichs im engen Dialog mit allen beteiligten Berufsgruppen: Vom Beginn des Aufnahmeprozesses, über die Bedarfserhebung bis hin

zur Entwicklung, Implementierung und Evaluation des Versorgungsplans.

Mit solch einer Koordinationsstelle zwischen internen Berufsgruppen einer Gesundheitseinrichtung und den externen Anbietern lassen sich sowohl Arbeitsabläufe optimieren als auch Leistungsportfolios stärken. Dreh- und Angelpunkt ist hierbei eine einheitliche, individuell auf die jeweilige Gesundheitseinrichtung angepasste Fall- und Systemsteuerung.

### Zielgruppe

Fach- u. Führungskräfte im Gesundheitswesen

### Referent

Christoph Bröcher, Case-Management-Ausbilder (DGCC), Systemischer Coach und Change Manager

### Termine

21. und 22. März 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

400 Euro



## DBT – Ausbildungscurriculum nach Marsha Linehan (Dialektisch Behaviorale Therapie)

Die DBT ist ein Behandlungskonzept, das ursprünglich für chronisch suizidale Frauen von Marsha Linehan und ihrer Gruppe im ambulanten Setting in Seattle, USA, entwickelt wurde. Es konnte seine Wirksamkeit inzwischen bei der Behandlung schwer beeinträchtigter PatientInnen mit verschiedenen Diagnosen der Emotionsregulationsstörungen in vielen Studien zeigen und erweist sich als Ressourcenschonend auch auf der Therapeutenseite.

DBT integriert unter Verwendung des sich ständig verändernden Wissensstandes Aspekte der kognitiv-behavioralen und anderer Felder der Psychotherapie, der

Neurobiologie, der Sozialwissenschaften sowie der spirituellen und meditativen Praxis. Einerseits ist es also eine „Werkstatt“, die ständig neues Wissen generiert und integriert, andererseits ein klar strukturiertes und manualisiertes Behandlungsmodell. Grundlegender Gedanke ist immer die Verzahnung von spezifischer Einzelpsychotherapie, Gruppentraining störungsspezifischer Fertigkeiten und weitergehender Vernetzung der Patienten sowie der Behandlungssysteme.

Im Kurs erfolgt die Vermittlung der Denkweise, der basalen Behandlungsbausteine und -techniken der DBT sowie der erforderlichen

Selbsterfahrungsaspekte. Es handelt sich um eine Ausbildungsstruktur, die für die Zertifizierung beim Dachverband DBT geeignet ist (Detailregelungen bitte dort erfragen).

### Grundkurs I:

Basis 1, Skills 1, Skills 2 je 2 Tage (i.S. der Vernetzung aller Berufsgruppen gemeinsam)

### Aufbaukurs II:

Je 2 Tage Basis 2 und Skills 3

### Aufbaukurs III:

2 Tage als Abschlusskurs für alle, die sich in einzeltherapeutischer Tätigkeit, Teamorganisation etc. weiter präzisieren wollen.

#### Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, Therapeutinnen/Therapeuten und weitere Fachkräfte im Gesundheitswesen

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

#### Referenten/-innen

Elke Max und weitere Lehrtrainer/-innen des AWP Berlin

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Termine

Grundkurs I:  
9. und 10. Juli 2018 (Basis I)  
28. und 29. September 2018 (Skills I ASZ)  
8. und 9. November 2018 (Skills II)  
Aufbaukurs II:  
10. und 11. Januar 2019 (Basis II)  
7. und 8. März 2019 (Skills III)  
Aufbaukurs III:  
23. und 24. Mai 2019 (Basis III)

#### Uhrzeit

1. Tag: 10.30 bis 18 Uhr  
2. Tag: 8.30 bis 16 Uhr

#### Kosten

Grundkurs I	1.070 EUR
Aufbaukurs II	720 EUR
Aufbaukurs III	375 EUR

#### Aufgrund des einheitlichen Curriculums sind die einzelnen Kursbausteine separat buchbar:

Pro Baustein (2 Tage)	375 EUR
-----------------------	---------

## Dependente Persönlichkeitsstörungen

Klienten mit dependenter Persönlichkeitsstörung wirken auf Therapeuten zunächst kooperativ. Tatsächlich ist es jedoch schwierig, mit ihnen einen Arbeitsauftrag zu

erarbeiten, Schemata zu klären und zu bearbeiten. Im Seminar sollen typische Interaktions- und Bearbeitungsprobleme behandelt werden, und es sollen Motivie-

rungs-Strategien, konfrontative und Klärungs-Vorgehensweisen erarbeitet werden.

#### Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, Therapeuten/-innen und weitere Fachkräfte im Gesundheitswesen

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

#### Referentin

Annette Horstmann  
Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Termine

25. Oktober 2018  
9 bis 16 Uhr

#### Kosten

120 Euro

## Distanz-Störungen

Die sogenannten „Distanz-Persönlichkeitsstörungen“ – Schizoide, Passiv-Aggressive, Paranoide und Zwanghafte Persönlichkeitsstörungen – sind durch hohes Misstrauen, starke Distanz, geringe

Kooperation mit dem Therapeuten und hohe Vermeidung gekennzeichnet. Therapeutisch sind eine spezifische Beziehungsgestaltung, Transparenz, Klärungsstrategien und Strategien im Umgang mit

Vermeidung wesentlich, die im Seminar behandelt werden sollen. rungs-Strategien, konfrontative und Klärungs-Vorgehensweisen erarbeitet werden.

#### Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, Therapeuten/-innen und weitere Fachkräfte im Gesundheitswesen

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

#### Referentin

Annette Horstmann  
Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Termin

1. März 2018  
9 bis 16 Uhr

#### Kosten

120 Euro

## Ergotherapeutische Diagnostik in der Psychiatrie

Im Rahmen eines prozessorientierten Vorgehens bildet die ergotherapeutische Diagnostik die Grundlage für die weiteren Behandlungsentscheidungen. Während noch vor einigen Jahren die Beobachtung der Klienten in Handlungssituationen die wesentliche Maßnahme der ergotherapeutischen Diagnostik war, sind in den letzten Jahren unter dem Einfluss der internationalen Modellentwicklung eine Vielzahl von Befunderhebungsinstrumenten

hinzugekommen. Zu den teilweise bekannten Verfahren der systematischen Beobachtung haben sich eine Reihe von Interviews, Fragebögen, Checklisten und spezielle Beobachtungsbögen gesellt. Die Kehrseite dieser durchaus begrüßenswerten Entwicklung zeigt sich aber in einer relativen Unübersichtlichkeit, die sowohl den Einsatz als auch die Auswertung dieser Instrumente betrifft. Darüber hinaus verändert der Einsatz von Befunderhebungsinstrumenten

ten auch die Therapieorganisation in der Ergotherapie. Es müssen Situationen für den Einsatz einzelner Instrumente konstruiert und Zeit für die Auswertung und die Kommunikation der Ergebnisse ans Behandlungsteam geplant werden.

In diesem Seminar werden verschiedene Formen von Befunderhebungsinstrumenten vorgestellt, ihre Anwendung geübt und anhand von Fallbeispielen bearbeitet.

### Zielgruppe

Alle Interessierten, insbesondere Ergotherapeuten/innen

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referent

Jens Rohloff, Ergotherapeut BSc. Occ. Th., Dipl.-Berufspädagoge

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

12. bis 14. März 2018  
9 bis 17 Uhr

### Kosten

395 Euro

## Expertin/Experte Krisenbegleitung

Dieser Lehrgang ist als ein „Beste Praxis-Modell“ im Weiterbildungsprojekt „Kompetenznetz Psychiatrie“ identifiziert. Insbesondere für Aufnahme- und Kriseninterventionsstationen ist es wichtig, dass speziell ausgebildete Experten mit den erforderlichen Kompetenzen zur Verfügung stehen! Sie sollen vor allem durch einen präventiven Ansatz schwierige Situationen im

Vorfeld erkennen und geeignete Maßnahmen initiieren können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen zum einen einen wertschätzenden und empathischen Umgang mit Klienten und zum anderen, wie die in Krisen notwendigen Interventionen koordiniert werden können. Ziel ist die Verbesserung des Krisenmanagements und eine „gute Atmosphä-

re“ in schwierigen Situationen für alle. Die Ausbildung umfasst fünf Module, wobei die Module 1, 4 und 5 sowie das abschließende Kolloquium für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtend sind. Bei entsprechendem Nachweis werden die Module 2 und 3 anerkannt.

### Zielgruppe

Fachleute der ärztlichen, therapeutischen, pädagogischen, sozialarbeiterischen und pflegerischen Berufsgruppen

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Kosten

2450 Euro

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Referenten

Gernot Walter  
Dipl.-Pflegerwirt, Experte Aggressionsmanagement  
Nico Oud  
Master of Nursing Science, Experte Aggressionsmanagement

### Termine

**1. Modul:** Professionelle Haltung  
14. bis 16. Mai 2018  
**2. Modul:** Grundlagen Kommunikation – Termine werden noch bekannt gegeben.

**3. Modul:** Lösungsfokussierter und Ressourcen-orientierter Umgang mit Klienten (LFT) oder Integrative Validation – Termine werden noch bekannt gegeben

**4. Modul:** Mit Sicherheit im Kontakt bleiben  
25. bis 27. Juni 2018

**5. Modul:** Krisenmanagement  
3. bis 5. September 2018

**Kolloquium**  
17. und 18. Dezember 2018

Jeweils 9 bis 16 Uhr

## Führen und leiten – Update

Die Fortbildung ist geeignet für Neulinge in Führungspositionen sowie auch für erfahrene Führungskräfte. Sie erfordert die Bereitschaft zur Selbstreflexion und Offenheit für die Arbeit in der Kleingruppe.

Sie ist der Versuch, mit einem systemischen Ansatz die Inhalte der Führungskräftebildung mit Handlungswissen zu verknüpfen. Hierbei soll der Fokus auf die individuelle Situation der Leitung gelenkt werden.

Wir werden einzelne Themen der Führungskräftebildung herausgreifen und diese in Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit vertiefen.

Hierzu werden auch praktische Übungen im Plenum durchgeführt. Die Fortbildung hat einen hohen Anteil an Selbsterfahrung.

### Was kann ich (dazu) lernen?

- Meine Handlungskompetenzen im Führungsalltag vertiefen, erweitern, reflektieren, erkennen.
- Wie kann ich Rollenklarheit in meiner Position als ... erlangen?
- Wie kann ich Veränderungsprozesse kreativ anstoßen, begleiten?
- Wie führe ich Mitarbeitergespräche, Teamsitzungen, Team-Tage, wie kann ich sie kreativ gestalten?

- Alt und Jung im Team, wie kann ich die Balance finden?
- Umgang mit Konflikten
- Wie delegiere ich Aufgaben?

### Modul 1 (1.Tag): Meine Rolle als Führungskraft

- Rollenklarheit
- Metaebene
- Selbstkenntnis

### Modul 2 (2. Tag): Herausforderungen im Alltag

- Delegation
- Konfliktgespräche
- Umgang mit Alt und Jung
- Veränderungsprozesse begleiten

### Zielgruppe

Neulinge in Führungspositionen und erfahrene Führungskräfte

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Bettina Birwe  
Coach

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

8. und 9. November 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

195 Euro



## GerontopsychiatrieKompakt

Psychische Krankheiten häufen sich nicht nur in der jüngeren Bevölkerung, auch der Anteil der psychiatrisch erkrankten Senioren ist nicht zu unterschätzen und stellt an Menschen, die in Pflege und Betreuung von Senioren tätig sind ganz besondere Herausforderungen. Die Seminarreihe vermittelt vertiefendes Wissen zu dem für das in der Pflegepraxis häufigsten psychiatrischen Krankheitsbild Demenz und darüber hinaus und - manches Mal übersehenen - psychiatrischen Veränderungen u. Krankheitsbildern im Alter:

- Depression
- Delir
- Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)

Neben der Vermittlung eines Grundwissens liegt ein Schwerpunkt auf dem sogenannten herausfordernden Verhalten und dem Umgang der pflegenden oder betreuenden Person damit. Mög-



lichkeiten der Selbstreflexion und Erkennen der eigenen Bedürfnisse sind Grundlagen für eine gelingende Beziehungsarbeit. Die Seminarreihe liefert hilfreiche kommunikative Anpassungsstrategien und integriert das motogeragogische Konzept zur freudvollen Bewegungsförderung im Pflege- und Betreuungsalltag. Eine Vielfalt von Methoden in Form von Vortrag, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung, Simulierter Präsenz und Diskussion von Fallbei-

spielen bietet den Teilnehmenden eine praxisbezogene, individuelle Rahmung.

### Die Seminarreihe setzt vier inhaltliche Schwerpunkte:

Teil 1:

Verstehen der speziellen Symptomatik und ihre Auswirkungen der gerontopsychiatrischen Krankheitsbilder: Demenz, Delir und Depression im Kontext der PTBS

Teil 2:

Angeleitete Selbsterfahrung mit dem Demenz-balance-Modell® und Konsequenzen für einen verstehenden Umgang mit herausforderndem Verhalten

Teil 3:

Kommunikative Zugänge: Sprachliche Anpassungshilfen für gelingenden Dialog

Teil 4:

Alltagsgestaltung: Das Konzept der Motogeragogik (Psychomotorik im Alter)

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen aus gerontopsychiatrischen Einrichtungen und Interessierte

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Claudia Drastik-Schäfer  
Sonderpädagogin, Gerontotherapeutin, Motogeragogin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

19. und 20. März 2018  
23. und 24. April 2018  
Jeweils 9 bis 16 Uhr

### Kosten

Pro Tag: 90 Euro  
Bei Buchung aller Termine: 320 Euro

## Gesundheitsberater – Schwerpunkt Ernährung

Gesunde Ernährung ist kein Zufall. Eine ausgewogene Nahrungszusammensetzung und eine individuelle Abstimmung auf Bedarf, Grundumsatz und krankheitsbedingte Erfordernisse sind erforderlich. Was bei der einen Erkrankung hilfreich ist, kann bei einem anderen Störungsbild eher hinderlich

oder gar kontraindiziert sein. Der Lehrgang ist im Modulsystem aufgebaut:

1. Modul: Gesunde Ernährung – Basiswissen
2. Modul: Prävention und Salutogenese als Selbstmanagement

3. Modul: Ernährungsstrategien in der Allgemeinen Psychiatrie
4. Modul: Suchtproblematik und Ernährung
5. Modul: Ernährungsstrategien in der Gerontopsychiatrie
6. Modul: Kommunikation in der Ernährungsberatung
7. Modul: Kolloquium

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen, die Klienten bei der Nahrungsauswahl und Ernährungsfragen anleiten und unterstützen

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Birgit Blumenschein  
Diätassistentin, Diplom-Medizinpädagogin

### Kosten

Modul 1 + 2: jeweils 110 Euro  
Modul 3, 4 + 5: jeweils 140 Euro  
Modul 6: 175 Euro  
Modul 7: 75 Euro  
Buchung des gesamten Lehrgangs: 870 Euro

### Termine

Modul 1: 12. August 2017  
Modul 2: 19. Oktober 2017  
Modul 3: 8. November 2017  
Modul 4: 12. Dezember 2017  
Modul 5: 9. Januar 2018  
Modul 6: 1. Februar 2018  
Modul 7: 28. Februar 2018  
Jeweils 9 bis 16 Uhr

### Ort

LWL-Klinik Warstein

## Gewaltfreie Kommunikation (GFK) (nach Rosenberg)

Die Methodik der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) kann der Schlüssel zu einem friedlichen und wertschätzenden Miteinander sein. Sie will Menschen ermöglichen, so miteinander umzugehen, dass der zwischenmenschliche Kommunikationsfluss langfristig zu mehr Vertrauen und Lebensfreude führt. In diesem Sinne kann GFK sowohl im Alltag als auch im (Pflege-) Beruf eingesetzt werden.

In dem zweitägigen Seminar wird die Herangehensweise der GFK theoretisch dargelegt und praktisch ausprobiert. Sie können dadurch neue Erkenntnisse direkt in Rollenspielen und anderen Übungen umsetzen. So erweitern Sie Ihr persönliches Repertoire an Wissen und können unmittelbar ein besseres Verständnis von Ihrer eigenen Kommunikationsweise und auch der Ihres Gegenübers aufbauen.

Ziel des Workshops ist es, Sie zu befähigen, Ihre Gefühle und Bedürfnisse besser wahrzunehmen und zu kommunizieren. Mit einer größeren Bewusstheit und Klarheit in der Kommunikation können Sie dann kontextunabhängig einen ehrlichen und respektvollen Umgang zu anderen Menschen aufbauen.

### Zielgruppe

Alle Interessierten

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referent

Niv Nowbakht  
Mediengestalter (IHK), Kommunikationswissenschaftler (MA), Trainer, Coach

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

21. und 22. Juni 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

295 Euro

## „Harmoniefalle“

### Raus aus der Harmoniefalle

Harmonie ist für viele Menschen mit einem wohligen Gefühl verbunden. Gute Gefühle sind natürlich ein erstrebenswerter Zustand in unserem hektischen und anstrengenden Arbeitsalltag, allerdings tun sie in der Konsequenz nicht immer gut. Denn sie können im zwischenmenschlichen Bereich und auf der Arbeitsebene auch Stillstand, Langeweile und das Ende inneren Wachstums bedeuten.

Nicht immer fallen notwendige Entscheidungen auf einen Boden von Verständnis und Akzeptanz. Neue Einsichten, warum ein anderes Ziel verfolgt oder ein anderer

Weg eingeschlagen werden soll, erfordern Mut zur Auseinandersetzung mit Dissonanzen. Nur so kann im Berufsalltag wie auch im übrigen Leben Entwicklung stattfinden.

- Es gibt regelrechte Fallen, in die wir in unserem Harmoniestreben immer wieder tappen können.
- Zu tun, was andere tun, damit ich nicht unnötig auffalle und im Mittelpunkt stehe. Das ist für viele unangenehm oder schwer auszuhalten.
  - Wer nur glaubt, was andere glauben, weiß gar nicht, was genau auf ihn/sie zukommt und wird vielen Vorurteilen zum Opfer fallen.
  - Wer seine Talente nicht entfalten

mag, weil einige andere etwas dagegen haben könnten, erfährt nicht, was in ihm/ihr steckt.

Im Seminar werden Harmoniefallen im täglichen Leben aufgegriffen und die damit verbundenen Einschränkungen beleuchtet.

Wohlgemerkt!!! Es geht nicht darum, per se ein „Nein“ gegen alles und jedes und vor allem Neues auszusprechen. Es geht vielmehr darum, differenziert zu prüfen, wo unliebsame Entscheidungen trotzdem mit der entsprechenden Sinnhaftigkeit umgesetzt werden und unterschiedliche oder ablehnende Meinungen ausgehalten werden können.

#### Zielgruppe

Alle Interessierten

#### Referentin

Birgit Weinand  
Organisationsberaterin, Kommunikationstrainerin, Supervisorin

#### Termine

11. und 12. September 2018  
9 bis 16 Uhr

#### Veranstalter

FWZ Warstein

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Kosten

320 Euro

## Histrionische Persönlichkeitsstörung

Klienten mit Histrionischer Persönlichkeitsstörung verwickeln Therapeuten schnell in Interaktionsspiele, realisieren Tests, zeigen oft geringe Änderungsmotivation

und große Schwierigkeiten in Klärungsprozessen. Im Seminar sollen die typischen Probleme behandelt werden, und es sollen Strategien zum Umgang mit Tests und

Spielen vorgestellt werden, zur Beziehungsgestaltung und Konfrontation sowie zur Steuerung der Klientenprozesse.

#### Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, Therapeuten/-innen und weitere Fachkräfte im Gesundheitswesen

#### Referentin

Annette Horstmann  
Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

#### Termin

12. April 2018  
9 bis 16 Uhr

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Kosten

120 Euro



## Hypnotherapie für Therapeuten und Berater

Die Wirksamkeit und Effektivität hypnotherapeutischer Methoden in Therapie und Beratung ist mittlerweile wissenschaftlich vielfach bestätigt und anerkannt.

Wenige wissen, dass sich Hypnotherapie nicht nur durch die Arbeit mit Trancezuständen auszeichnet, sondern geprägt ist durch ein sehr wertschätzendes Menschenbild, die Gestaltung der Beziehung „auf Augenhöhe“ sowie die Ziel- und Lösungsorientierung. Die Methoden sind vielfältig: der geschickte Einsatz von Sprache, die Arbeit mit Metaphern und Geschichten sowie Methoden, die an das Erleben des Klienten anknüpfen und nicht nur ein kognitives, sondern ein emotionales Begreifen fördern, gehören ebenso zum Handwerkszeug wie die klassischen Trancen. Auch bietet die Hypnotherapie gute Strategien zum Umgang mit Widerstand und der Arbeit mit Ambivalenzen. Die meisten hypnotherapeuti-

schen Methoden sind mit anderen Techniken kombinierbar. Hierdurch bieten sich viele Möglichkeiten, Beratungs- und Therapieprozesse zu intensivieren und deutlich zu beschleunigen. Es ist belegt, dass die durch z.T. in nur wenigen Sitzungen durch Hypnotherapie erzielten Erfolge außergewöhnlich stabil sind.

Auch berichten viele Therapeuten und Berater, dass sie durch die Techniken der modernen Hypnose nochmals einen neuen Zugang zu Ihrer Tätigkeit und den Klienten gefunden haben und die Ihre Arbeit dadurch als kreativer, erfolgreicher und erfüllender erleben. Deshalb freuen wir uns, Ihnen im Seminar „Hypnotherapie“ die wissenschaftlichen Hintergründe ebenso wie die grundlegenden Strategien und Methoden der modernen Hypnotherapie fundiert und praxisorientiert vermitteln zu können.

### Das Seminar umfasst folgende Inhalte:

1. Historie der Hypnotherapie
2. Definition und Grundannahmen der Hypnotherapie
3. Therapeutische Strategien, z.B.:
  - Realisierung der Ressourcen- und Lösungsorientierung
  - Aufbau und Gestaltung der therapeutischen Beziehung
  - Umgang mit Widerstand
  - Therapieplanung
4. Therapeutische Techniken, z.B.:
  - Techniken der indirekten Kommunikation/Suggestionen
  - Visualisierungstechniken
  - Ambivalenzmanagement
  - Metaphern und Geschichten
  - Ideomotorik
  - Trancearbeit
  - Telearbeit

#### Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, Therapeutinnen/Therapeuten, Beraterinnen und Berater

#### Referentin

Frauke Niehues

#### Termine

26. bis 30. November 2018  
und 21. bis 23. Januar 2019  
Jeweils 9 bis 16 Uhr

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Kosten

1.600 Euro

## Inneres Kind, innerer Kritiker & Co.

### Achtsamkeitsorientierter Umgang mit inneren Anteilen

Vielleicht kennen Sie das auch aus Berichten von Klienten oder aus eigener Erfahrung: Sie fühlen sich manchmal überrollt von Gefühlen der Unsicherheit, Angst, Scham oder Wut. Sie würden am liebsten wutschnaubend die Türen knallen. Oder Sie fühlen sich minderwertig, weil Sie nicht genug leisten, nicht attraktiv oder intelligent genug seien. Eine innere Stimme meldet sich, die Sie ständig kritisiert oder antreibt. Oder Sie fühlen sich plötzlich allein, wie früher manchmal als Kind. Plötzlich sind Sie nicht mehr die erwachsene Person, sie fühlen sich wieder wie ein Kind. Das Gefühl kommt Ihnen altbekannt vor und hat sich seitdem kaum verändert. Oder Sie kennen Klienten, die sich ständig antreiben bis zum Burnout, nicht „Nein“ sagen können und sehr

perfektionistisch sind. Diese verschiedenen Erlebniszustände werden auch als innere Anteile bezeichnet, wie z.B. das innere Kind oder den inneren Kritiker. In vielen Therapie- und Beratungsansätzen wird mit inneren Anteilen gearbeitet. Sie stehen häufig in Verbindung mit belastenden Symptomen und Beschwerden. In diesem Seminar werden Methoden für die Arbeit mit Klienten erarbeitet, um ein Verständnis und einen hilfreichen Umgang mit emotional belastenden inneren Anteilen zu finden. Ein achtsamer und mitfühlender Umgang spielen dabei eine wichtige Rolle. Es werden verschiedene Methoden vorgestellt, die helfen, mit inneren Anteilen in Kontakt zu kommen, sie anzunehmen und zu verändern. Diese Methoden können verknüpft werden mit verschiedenen Therapie- und Beratungsansätzen und können in verschiedenen psy-

cho-sozialen Kontexten eingesetzt werden.

#### Ziele und Inhalte:

- Verständnis für die Entstehung und Aufrechterhaltung von inneren Anteilen
- Kontaktaufnahme, Schutz und Versorgung von inneren Anteilen
- Heilsame Kommunikation mit verletzlichen inneren Anteilen
- Emotionen und innere Anteile
- Achtsamkeit und Selbstmitgefühl in der Arbeit mit inneren Anteilen
- Methoden zur Stärkung des inneren Beobachters
- Wege aus der Identifikations- oder Vermeidungsfalle.
- Partialisierungs- und Externalisierungstechniken
- Arbeit mit inneren Anteilen auf der äußeren und inneren Bühne
- Praktische Übung für die Arbeit mit Klienten und zur Selbsterfahrung

#### Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, Pflegende, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter, Therapeutinnen/Therapeuten und interessierte Berufsgruppen, die beratend und therapeutisch mit Patienten arbeiten.

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt

#### Referent

Dr. rer. Soc. Matthias Hammer /  
Dipl. Psych, Psychologischer Psychotherapeut

#### Termine

5. bis 7. Dezember 2018  
9 bis 16 Uhr

#### Kosten

490 Euro

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

## „Kleine Schule des Genießens“ – Euthyme Therapie

Die „Kleine Schule des Genießens“ basiert auf den Erkenntnissen der Euthymen, sensorisch fokussierten und Ressourcen orientierten Therapiekonzepte. Patienten werden zum positiven Erleben und Handeln sowie zur Selbstsorge angeleitet. Daher geht es in diesem Ge-

nussprogramm nicht nur um ein Genussstraining, sondern durch die euthyme und verhaltenstherapeutische Intervention um das Therapieziel Selbstfürsorge und Ressourcenförderung. In diesem Seminar werden Sie befähigt, Gruppentherapien zum Euthymen Erleben und Verhalten,

insbesondere der „Kleinen Schule des Genießens“, und Entspannungsverfahren durchzuführen. Sie verfügen über Kenntnisse relevanter Abschnitte der Theorie Euthymen, sensorisch fokussierter und Ressourcenorientierter Interventionen und können Patienten entsprechend anleiten.

#### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der psychosomatischen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

#### Referent/in

N.N.

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Termine

Werden noch bekannt gegeben.

#### Kosten

675 Euro

## Komplementäre Beziehungsgestaltung

Die komplementäre Beziehungsgestaltung nimmt im Rahmen der Behandlung von Klienten mit einer Persönlichkeitsstörung oder -akzentuierung einen sehr zentralen Bestandteil ein. Um Klienten mit intransparenten, strategischen

Verhaltensweisen konfrontieren und dysfunktionale Schemata effektiv bearbeiten zu können, muss als Voraussetzung zunächst eine vertrauensvolle therapeutische Beziehung aufgebaut werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es,

die notwendigen therapeutischen Kompetenzen zu vermitteln, wie eine solche sichere therapeutische Allianz mit ausreichend „Beziehungskredit“ – gerade zu interaktionell schwierigen Klienten – etabliert werden kann.

#### Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, Therapeuten/-innen und weitere Fachkräfte im Gesundheitswesen

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

#### Referentin

Annette Horstmann  
Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Termin

14. Februar 2018  
9 bis 16 Uhr

#### Kosten

120 Euro

## Konfliktmanagement

Konflikte gehören zum Alltag – zum täglichen beruflichen und privaten Leben. Das erfolgreiche Konfliktmanagement beginnt schon mit der grundsätzlichen Einstellung, dass Konflikte nicht von vornherein

negativ sind, sondern sehr wohl positive Seiten haben. Klärung von Sachverhalten und Beziehungen ohne Porzellan zu zerschlagen und von allen akzeptierte Lösungen zu finden, ohne faule Kompromisse, das ist das Erstrebenswerte. In

dem 2-tägigen Seminar lernen die Teilnehmenden die Dynamik von Konflikten besser kennen, eigene und fremde Konflikte zu reflektieren und das eigene Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten zu erweitern.

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen und Interessierte

### Referent

Stephanos Kariotis  
Dipl.-Berufspädagoge (FH)

### Termine

18. und 19. September 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

180 Euro

## Konstruktive Kommunikation im Berufsalltag

Wie kann ich ehrlich sein und trotzdem konstruktiv und wertschätzend kommunizieren? Wie kann ich Kritik so äußern, dass sie angenommen wird und daraus ein Mehrwert für alle Beteiligten entsteht?

In diesem Workshop erarbeiten wir eine Kommunikation, die das Miteinander fördert und Vertrauen auf persönlicher Ebene ermöglicht. Hierbei geht es darum, sich mitzuteilen, selbst zu positionieren und dabei – auch in Streitgesprächen – im konstruktiven Dialog zu bleiben.

Die Basis dafür bietet das Modell der Gewaltfreien Kommunikation. Im Workshop erlernen und reflektieren wir es anhand von praktischen Übungen und Rollenspielen.

tieren wir es anhand von praktischen Übungen und Rollenspielen.



### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen und Interessierte

### Referent

Niv Nowbakht  
Mediengestalter (IHK), Kommunikationswissenschaftler (MA),  
Trainer, Coach

### Termine

18. und 19. Januar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

295 Euro

## Kreatives Schreiben...

... als ergotherapeutisches Medium / in der Psychiatrie und im psychosozialen Kontext

*Poiesis = Poesie*  
*= Erschaffung = Schaffen*

Neben den klassischen Methoden und dem Einsatz unterschiedlicher Medien kann das kreative Schreiben als eine weitere Methode eingesetzt werden. Beim kreativen Schreiben steht die Entwicklung der eigenen Ressourcen im Vordergrund. Lösungswege und Lösungen werden im Schreibprozess erprobt. Die Schreibenden erleben sich selbst wieder als handelnd.

Das Medium „Schreiben“ unterstützt den Klienten, eigene Gefühle, Gedanken, Wünsche und Erfahrungen bewusster wahrzunehmen und zum Ausdruck zu bringen. Schreiben führt zur Entlastung und gleichzeitig zur Stabilisierung, ist ohne Nebenwirkung, medizinisch unbedenklich, nachhaltig und kann überall stattfinden. In dem zweitägigen Seminar wird diese Methode durch eigene Schreiberfahrung, verschiedene Techniken und Austausch in der Gruppe ausprobiert. Viele praktische Übungen erweitern den „Methodenpool“ und

können direkt im therapeutischen Alltag eingesetzt werden.

**Inhalte des Seminars sind:**

- Einführung in das Thema > Geschichte des Schreibens
- Zielgruppen/Ziele/Phasen des Schreibens/Gruppenregeln/Schreibblockaden
- Methoden des kreativen Schreibens (Lyrik, Märchen, Prosa, Biographisches Schreiben, Tagebuch schreiben, Clustern)
- Schreibübungen bei unterschiedlichen Krankheitsbildern
- Aufbau eines Gruppenangebotes – Projekt durchführen

### Zielgruppe

Alle Interessierten, insbesondere Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

### Referentin

Claudia Schäfer  
Poesiepädagogin, Ergotherapeutin

### Termine

15. und 16. Februar 2018  
9 bis 16.30 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

290 Euro

## Lösungen statt Ratschläge

„Jetzt fällt mir auch nichts mehr ein...“ – Leichter arbeiten mit dem Lösungsfokus

Die Lösungsfokussierte Therapie (LFT/SFT nach de Shazer/Berg) ist ein ressourcenaktivierend-ziel fokussiertes Verfahren, das auch bei scheinbar schwierigen Klienten und Klientinnen nutzbringend angewendet werden kann. Auch einzelne Elemente lösungsfokussierter

Arbeit lassen sich in die tägliche Arbeit integrieren und mit anderen therapeutischen Verfahren verknüpfen.

Die lösungsfokussierte Therapie/Kommunikation bietet mit nützlichen Haltungen und den Frage-techniken erfolgreiche Interventionsmöglichkeiten bei psychisch Erkrankten, bei Abhängigkeitserkrankten, bei hoffnungslosen und bei unfreiwilligen Klienten.

Helfer, die mit „ihrem Latein“ am Ende sind, finden mit der lösungsfokussierten Gesprächsführung Möglichkeiten für einen hilfreichen Umgang in unterschiedlichen Settings: ambulant oder stationär, in Gruppen- und Einzelgesprächen. Ziel des Workshops ist es, Handwerkszeug der lösungsfokussierten Kommunikation kennen zu lernen und für das eigene Arbeitsfeld anzuwenden.

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen

### Referent

Frederic Linßen  
Dipl.-Psychologe, Dozent Systemische Beratung (SG/DGSF), Supervisor (SG)

### Termine

Kursus 1: 9. und 10. April 2018  
sowie 30. Mai 2018  
Kursus 2: 8. bis 9. Oktober 2018  
sowie 7. November 2018  
Jeweils 9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

375 Euro (3-tägiger Kursus)

## Lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächsführung

*Solution talk creates solutions  
– problem talk creates problems.  
(Steve de Shazer)*

Die Probleme sind doch offensichtlich und sind schließlich Auftragsgegenstand in der Pflege. Eine problemfokussierte Sicht erschwert jedoch deutlich die Erarbeitung von Wegen heraus aus der aktuellen Situation. Belasteten Patienten oder Mitarbeitern fällt es oft

schwer, in ihrer schwierigen Situation Auswege und Lösungen zu sehen. Umso wertvoller wird ein Begleiter, der es vermag, den Blick auf Möglichkeiten und Lösungsansätze zu richten. Lernen Sie konkrete Fragetechniken und Gesprächsverläufe kennen und entwickeln Sie ein Gespür für die angenehme Atmosphäre, die sich durch diese Form der Gesprächsführung entwickeln lässt.

### Inhalte:

- Lösungs- und ressourcenorientierte Haltung
- Reframing
- Skalieren & Visualisieren von Prozessen
- Fragetechniken
- Positive Rückmeldung & Wertschätzung

<b>Zielgruppe</b> Alle Interessierten	<b>Referentin</b> Tanja Honka Diplom-Psychologin, Kommunikationstrainerin	<b>Termine</b> 29. und 30. Januar 2018 9 bis 16 Uhr
<b>Veranstalter</b> FWZ Warstein	<b>Ort</b> LWL-Klinik Warstein	<b>Kosten</b> 290 Euro

## MBCT – Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie

### Therapie zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen

Die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen (MBCT = Mindfulness-based cognitive therapy) wurde von den Professoren Williams, Teasdale und Segal entwickelt und dient der Rückfallprophylaxe. Sie ist ein kombiniertes Element aus dem Stressbewälti-

gungsprogramm MBSR und der kognitiven Verhaltenstherapie. Neben Informationen zur Depression beinhaltet das Programm Übungen zur Achtsamkeit. Mit Hilfe dieser Übungen, die Patienten täglich durchführen sollten, lernen die Patienten u.a. Frühwarnsymptome rechtzeitig wahrzunehmen. Sie lernen den Umgang mit trübseligen Gedanken und die Fähigkeit, aus Gedankenkreisen

auszusteigen.  
„Achtsamkeit ist eine einfache und zugleich hochwirksame Methode, uns wieder in den Fluss des Lebens zu integrieren, uns wieder mit unserer Weisheit und Vitalität in Berührung zu bringen.“  
(Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn)  
Zur Umsetzung bedarf es der eigenen Erfahrung und der Übungspraxis, die zwischen den Lehrgangstagen durchgeführt wird.

<b>Zielgruppe</b> Ärztinnen/Ärzte, Pädagoginnen/Pädagogen, Therapeuten/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Pflegende und andere	<b>Referentin</b> Petra Meibert Dipl. Psychologin, MBCT- und MBSR-Trainerin	<b>Termin</b> Kursus: Termine werden noch bekannt gegeben. 20. Februar 2018 (Vertiefungstag) 9.30 bis 16.30 Uhr
<b>Veranstalter</b> FWZ Warstein	<b>Ort</b> LWL-Klinik Warstein	<b>Kosten</b> 385 Euro (Kursus) 120 Euro (Vertiefungstag)

## Metakognitives Training (MKT)

Metakognitives Training (MKT) ist ein neuer Ansatz zur Behandlung positiver Schizophrenie-Symptome. Die Behandlungsmodule werden im Rahmen einer Gruppeninter-

vention durchgeführt. Das Metakognitive Training verfolgt das übergeordnete Ziel, die „kognitive Infrastruktur“ des Wahns zu stören. In neueren Ver-

sionen des MKT wurde daher der Bezug zwischen den behandelten Denkstilen mit Wahn und Psychose stärker hervorgehoben.

<b>Zielgruppe</b> Fachkräfte in der psychiatrischen Versorgung	<b>Referentin</b> Katharina Kolbeck M.Sc. Psychologin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	<b>Termin</b> 15. Januar 2018 9 bis 16 Uhr
<b>Veranstalter</b> FWZ Warstein CME-Punkte sind beantragt.	<b>Ort</b> LWL-Klinik Warstein	<b>Kosten</b> 140 Euro

## Metakognitives Training bei Borderline (B-MKT)

Das Metakognitive Training bei Borderline-Persönlichkeitsstörung (B-MKT) zielt auf die Modifikation dysfunktionaler Denkmuster ab, welche typischerweise auftreten. Durch die Einnahme einer metakognitiven Perspektive sollen die Teilnehmenden des B-MKT fehlerhafte Annahmen über die eigenen Denkprozesse und dysfunktionalen Verhaltensweisen erkennen und

möglicherweise korrigieren. Im Rahmen dieses Workshops „Metakognitives Training bei Borderline-Persönlichkeitsstörung“ erhalten Sie eine Einführung in die Inhalte, Hintergründe und die konkrete Durchführung des B-MKT. Zudem besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen die Anwendung selbst zu erproben und sich auch zu schwierigen Situationen im

Gruppentraining mit der Referentin auszutauschen. Durch das praxisorientierte Vorgehen sollen die Teilnehmenden im Anschluss an den Workshop in der Lage sein, das B-MKT selbstständig durchzuführen. Vorkenntnisse zum Metakognitiven Training sind nicht erforderlich!

<b>Zielgruppe</b> Fachkräfte in der psychiatrischen Versorgung	<b>Referentin</b> Katharina Kolbeck M.Sc. Psychologin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	<b>Termin</b> 19. Januar 2018 9 bis 16 Uhr
<b>Veranstalter</b> FWZ Warstein CME-Punkte sind beantragt.	<b>Ort</b> LWL-Klinik Warstein	<b>Kosten</b> 140 Euro

## Metakognitives Training bei Depression und Borderline

Das Metakognitive Training bei Borderline-Persönlichkeitsstörung (B-MKT) und das Metakognitive Training bei Depressionen (D-MKT) zielen auf die Modifikation dysfunktionaler Denkmuster ab, welche typischerweise auftreten. Durch die Einnahme einer metakognitiven Perspektive sollen die Teilnehmenden des B-MKT bzw. des D-MKT fehlerhafte Annahmen über die eigenen Denkprozesse

und dysfunktionalen Verhaltensweisen erkennen und möglicherweise korrigieren. Im Rahmen dieses Workshops erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in die Inhalte, Hintergründe und vor allem auch die konkrete Durchführung der beiden Trainings (D-MKT und B-MKT). Zudem besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen die Anwendung selbst zu erproben und sich auch

zu schwierigen Situationen im Gruppentraining mit den Referentinnen auszutauschen. Durch das praxisorientierte Vorgehen sollen sie im Anschluss an den Workshop in der Lage sein, sowohl das D-MKT als auch das B-MKT selbstständig durchzuführen. Vorkenntnisse zum Metakognitiven Training sind nicht erforderlich!

### Zielgruppe

Fachkräfte in der psychiatrischen Versorgung

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referentinnen

Dr. Judith Peth  
Diplom-Psychologin  
Katharina Kolbeck  
M.Sc. Psychologin  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

20. und 21. April 2018  
1. Tag: 9 bis 16 Uhr  
2. Tag: 9 bis 14 Uhr

### Kosten

275 Euro

## Mimikresonanz für Menschen mit Demenz (MRMD)

Zu erkennen, was der uns anvertraute demenzkranke Mensch gerade fühlt und benötigt, gehört zu den schwierigen Aufgaben einer Pflegekraft. In diesem Seminar erfahren Sie, wie die Kenntnis der Mimikresonanz dabei helfen kann.

### Inhalte des Seminars:

- Das „Phänomen Demenz“ – Krankheitsbild
- Stand der Mimikforschung
- Test: Gefühle erkennen
- Das limbische System – unser Emotionszentrum

- Flucht oder Angriff? Ärger oder Angst!
- Erkennungsmerkmale der Mimik von Ärger und Angst
- Erkennungsmerkmale der Stimme von Ärger und Angst
- Erkennungsmerkmale der Körpersprache von Ärger und Angst
- Erkennungsmerkmale des Sprachstils von Ärger und Angst
- Prozessorientiertes Nutzen von emotionalen Signalen
- Signale nutzen, um Resonanz zum Gesprächspartner zu stärken



- Kommunikationswege für Menschen mit Demenz
- Transfer in die tägliche Praxis
- Verknüpfung mit dem Pflege- und Betreuungsprozess

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen aus gerontopsychiatrischen Einrichtungen und Interessierte

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Margarete Stöcker  
Dipl.-Pflegerin (FH)

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

1. und 2. Februar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

290 Euro

## Moderation von Gruppenangeboten in der Sucht

In Gruppenangeboten mit Betroffenen, Angehörigen und Bezugspersonen erleben wir oft, dass unterschiedliche Sichtweisen, Ziele und Interessen im Raum stehen. Schnell merken wir, dass die Vermittlung zwischen den Interessen

verschiedener Personen schwierig ist und die Herstellung von Allparteilichkeit und Ressourcennutzung herausfordernd ist. In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, mithilfe von Gesprächstechniken und Strategien

en einen Bearbeitungsprozess in Gang zu setzen. Ziel dieses Prozesses ist es, Unterstützung zu finden, zu ermutigen und Verständnis füreinander zu entwickeln, um gemeinsame Wege/Ziele zu finden.

### Zielgruppe

Fachkräfte im psychiatrischen, psychotherapeutischen, sozialpflegerischen Bereich

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referent

Stephanos Kariotis  
Dipl.-Berufspädagoge (FH)

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

10. und 11. April 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

180 Euro

## Motivational Interviewing

### Wie motiviere ich „unmotivier- te“ Patienten?

Motivational Interviewing (MI) ist ein zugleich patientenzentriertes und direktives Verfahren. Die Patienten werden nicht „überzeugt“ oder zu etwas überredet, sondern vielmehr zu einem sogenannten Change Talk – einem lauten Nachdenken über Veränderung – ermutigt (Möchte ich etwas

verändern? Traue ich mir das zu? Warum sollte ich vielleicht etwas verändern? etc.). Veränderung soll nicht verordnet, sondern vielmehr in gegenseitigem Einvernehmen – auf Augenhöhe – vereinbart und vorbereitet werden. So wird der Patient zum Fürsprecher einer Veränderung und nicht genötigt, seine „Laster“ oder „schlechten Gewohnheiten“ zu verteidigen.

Da auf jegliche Konfrontation verzichtet wird, profitieren insbesondere „unmotivier- te“ und „schwierige“ Patienten von einer Behandlung, die den von Miller und Rollnick (2013) formulierten Prinzipien entspricht: Die Vorbehalte und Einwände des Patienten werden aufgegriffen, unfruchtbare Auseinandersetzungen vermieden und Widerstände minimiert.

### Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, Pflegende, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter; Therapeutinnen/Therapeuten und Interessierte

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referent

PD Dr. rer. nat. Ralf Demmel  
Diplom-Psychologe

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

18. und 19. Januar 2018  
und  
15. und 16. Februar 2018  
9 bis 17 Uhr

### Kosten

620 Euro



## Narzisstische Persönlichkeitsstörung

Personen mit narzisstischer Persönlichkeitsstörung (PD) stellen Therapeuten oft vor schwerwiegende Probleme: Sie sind wenig compliant, wenig änderungsmoti-

viert, testen die Therapeuten und Ähnliches. In dem Vortrag sollen die psychologischen Grundlagen der Störung erörtert, die sich daraus

ergebenden Probleme dargestellt und therapeutische Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden, die einen Umgang mit den schwierigen Klienten erleichtern.

### Zielgruppe

Ärztinnen/Ärzte, Therapeuten/-innen und weitere Fachkräfte im Gesundheitswesen

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referentin

Annette Horstmann  
Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termin

31. Januar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

120 Euro

## Neue Wohnformen

### Konzeptionelle und strukturelle Konsequenzen

„Neue oder besondere Wohnformen“, die der eigenen Häuslichkeit nahe kommen, nehmen u.a. mit dem Bundesteilhabegesetz einen immer wichtigeren Stellenwert für Bewohner, begleitende Dienste, Vermieter, Sozialräume bzw. Quartiere oder Kostenträger ein. Sie stehen für gemeinschaftliches Wohnen, für (ehemalige) stationäre Einrichtungen oder für alternative Wohnformen mit anbieter- oder selbstorganisierter Prägung. Menschen mit und/oder ohne Behinderung bzw. Pflegebedürftigkeit finden im gemeinschaftlichen

Wohnen und Leben gegenseitigen Rückhalt, selbstbestimmte Einflussnahme und tragen Entscheidungs- und Mitverantwortung für sich und den Mitbewohner. Sie erhalten mehr oder weniger intensive Betreuungs- und Pflegeleistungen durch Fachkräfte, Nichtfachkräfte, pflegende Angehörige, Nachbarn oder Freiwillige. Durch die gemeinsame Inanspruchnahme von Hilfen lassen sich hilfreiche, kreative oder effektive Lösungen gestalten.

Dieses Seminar informiert über:

- die aktuelle und zukünftige Situation
- gesetzliche Grundlagen – kon-

zeptionelle und strukturelle Konsequenzen

- besondere Wohnformen – ein Überblick
- Herausforderungen, Chancen und Risiken
- begleitende Unterstützung - Status und Rolle des Betreuungsdienstes
- (Re-)Finanzierung, Wirtschaftlichkeit
- Konzepte und Verträge
- Personen- und Ressourcenorientierung, Qualität von Versorgung und Begleitung,
- Personelle Aspekte, Kooperationspartner, regionale und sozialräumliche Aspekte

### Zielgruppe

Mitarbeitende aus Gesundheits- und Sozialwesen

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Dr. Ursula Pitzner  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

19. und 20. März 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

315 Euro

## Ohr-Akupunktur

Akupunktur ist eine Jahrtausende alte Form der Therapie der traditionellen chinesischen Medizin. Die Ohr-Akupunktur ist eine leicht erlernbare Therapiemöglichkeit. Sie dient insbesondere der An-

regung der Selbstheilungskräfte der Patienten. Gute Erfolge werden speziell in der Suchttherapie erzielt. In diesem Seminar werden unter anderem die Grundprinzipien der

chinesischen Medizin dargestellt und die Technik der Ohr-Akupunktur (für die Suchttherapie) vermittelt (gemäß NADA). Die Akupunktur zum sogenannten „Schlafkranz“ wird ebenso erlernt.

### Zielgruppe

Fachkräfte medizinischer Berufsgruppen

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Claudia Scherding  
Heilpraktikerin, Master of Osteopathie, Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termin

1. Kursus: 21. bis 23. März 2018  
2. Kursus: 5. bis 7. November 2018  
Jeweils 9 bis 15 Uhr

### Kosten

350 Euro

## Pflege- und Teilhabereformen

Bundesteilhabegesetz, Pflegeleistungsgesetze, Pflegebegutachtung, Krankenversicherung und zahlreiche Gesetzesänderungen wirken zusammen. Ausgelöst wird dadurch ein Paradigmenwechsel mit grundlegenden Folgen für die Soziale Arbeit, Pflege, Eingliederungshilfe, Bildung, Arbeit u. v. m. Die daran geknüpfte sozialräumliche und teilhabeorientierte Ausrichtung fordert nicht nur von den Rehabilitationsträgern sondern auch von den Leistungserbringern systematische Neuorientierungen mit umfangreichen Veränderungen. In diesem Seminar sollen die wichtigsten Grundlagen aus den Gesetzesänderungen und Möglichkeiten für die praktische Umsetzung aufgezeigt werden:

### Aktuelle Herausforderungen

- Ausgangssituation: Pflege & Teilhabe
- Lösungen durch neue Gesetzeslage

### Pflegebegutachtung: Bedarfs- und Ressourcenorientierung

- Aufbau und Ablauf der Begutachtung
- Erfassung von Beeinträchtigungen / Nichtbeeinträchtigungen (Schwerpunkt: geistige Behinderung, psychische Erkrankung, Sinnesbeeinträchtigung, Demenz)
- MDK-Empfehlung und Versorgungsplan: Bedeutung für medizinische Rehabilitation, soziale Teilhabe

### Bundesteilhabegesetz

- Systematik – Schwerpunkte

- Leistungsrecht und Rehabilitationsträger
- neue Anforderungen an Leistungsberechtigte – Exkurs: Ehrenamt
- neue Anforderungen an Leistungsanbieter
- Exkurs: Regelbedarfsermittlungsgesetz
- Exkurs: andere Leistungsanbieter, Inklusionsbetriebe, Förderung Arbeit

### Pflegereform

- Pflegeleistungsgesetze und Auswirkungen
- Pflegeversicherung
  - Exkurs: alternative Wohnformen
  - Exkurs „Unterstützung im Alltag“ – niedrigschwellige Hilfe für/durch Leistungsberechtigte
  - Hilfe zur Pflege
  - Exkurs: Rolle der Kommune

### Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus Diensten und Einrichtungen der Eingliederungshilfe, gesetzliche Betreuer

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Dr. Ursula Pitzner  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

Kursus 1: 9. und 10. Januar 2018  
Kursus 2: 18. und 19. Juni 2018  
Jeweils 9 bis 17 Uhr

### Kosten

315 Euro (2-tägiger Kursus)

## Professioneller Umgang mit „schwierigen“ Menschen

Beschäftigte im Gesundheitswesen sind nicht selten mit „schwierigen“ Personen, aggressivem Verhalten und Beschwerden konfrontiert. Zudem werden Beschäftigte auch mit den Schicksalen ihrer Klienten konfrontiert. Dabei fällt es häufig schwer, sich von dem „Leid“ anderer abzugrenzen und die nötige Distanz zu schaffen.

### Seminarinhalte:

- Was macht „schwierige“ Menschen aus?
- Umgang mit Konflikten und aggressivem Verhalten, ohne gleich „an die Decke zu gehen“
- Reaktion auf Beschwerden
- Beschwerden und Einwände in Fragen umwandeln
- Lösungsorientierte Kommunikation



### Zielgruppe

Pflegende und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen

### Referentin

Gerda Dellbrügge  
Dipl.-Sozialarbeiterin, Gesundheits- und Krankenpflegerin

### Termine

31. Januar und 1. Februar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

290 Euro

## Psychische Störungen im Überblick – Crashkurs

Psychische Erkrankungen sind sehr vielschichtig, stellen sich unterschiedlich dar.

Für alle, die nicht aus medizinisch/therapeutischen oder pflegerischen Berufen kommen und mit

psychiatrischen Klienten arbeiten, bzw. neu in der Psychiatrie tätig sind oder künftig sein werden, ist es zunächst schwer, die einzelnen Störungsbilder zu differenzieren. Auch die unterschiedlichen Erklä-

rungsmodelle und Ursachen gilt es zu verstehen.

Dieses Seminar gibt Überblick über die psychischen Störungsbilder einschließlich Ursachen, Diagnostik, Symptome und Therapie.

### Zielgruppe

Interessierte aus verschiedenen Berufsgruppen, die im psychosozialen Kontext tätig sind/sein werden

### Referent

Dr. Ewald Rahn  
Facharzt für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie

### Termin

27. April 2018  
9 bis 14.15 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

75 Euro

## Psychoedukation bei Abhängigkeitskranken

Zur Arbeit mit abhängigkeitserkrankten Klienten gehören Informationsveranstaltungen, Beratung und Motivationsarbeit sowie die Entwicklung von weiterführenden Möglichkeiten wie z.B. Reha und Nachbetreuung. Diese Psychoedukationsmaßnahmen spielen eine große Rolle in einer erfolgreichen Arbeit. Ältere Psychoedukationsprogramme der klassischen Wissensvermittlung als Frontalunter-

richt zeigen nicht die gewünschte langfristige Wirkung, besonders im Bereich der Therapiebereitschaft und Rückfallprävention. Diese Psychoedukation stellt eine große Anforderung an Gruppenleiter/in bzw. Berater/in. Zum einen verfügen sie über das Fachwissen zur Erkrankung, Therapie etc., zum anderen gilt es die Individualität des Einzelnen zu berücksichtigen, um Akzeptanz herbeizufüh-

ren. In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmenden die verschiedenen Methoden dieser speziell auf das Thema „Sucht“ bezogenen Psychoedukation kennen. Die Methoden und die entsprechende Kommunikation werden in Demonstration und Rollenspielen dargestellt, abschließend wird ein Konzept für die Tätigkeitsfelder der Teilnehmenden entwickelt.

### Zielgruppe

Fachkräfte im psychiatrischen, psychotherapeutischen, sozialpflegerischen Bereich

### Referent

Stephanos Kariotis  
Dipl. Berufspädagoge (FH), Adherence-Lehrtherapeut

### Termine

23. und 24. Januar 2018  
sowie 20. Februar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

290 Euro

## Psychopharmakotherapie – Basisinformationen

In diesem Crashkurs werden Basisinformationen zu den Wirkungsweisen und Neben- bzw. Wechselwirkungen der wichtigsten

Psychopharmaka, Antipsychotika und Antidepressiva erläutert. Ferner gibt es einen kleinen Exkurs zu Benzodiazepinen und den Beson-

derheiten der Psychopharmakotherapie bei älteren Menschen.

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen

### Referentin

Bettina Bittern  
Apothekerin

### Termin

26. April 2018  
13 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

60 Euro

## Querdenken – Neue Lösungswege finden

In einem Alltag, der durch Technik und Medien bestimmt wird, geht uns eines immer mehr verloren: die Kreativität. Dabei ruht Kreativität in jedem von uns. Die Rede ist nicht von der künstlerisch-musischen Kreativität, sondern von praktischer Alltagskreativität. Diese benötigen wir vor allem dann, wenn wir vor einem bislang unbekanntem Problem stehen und eine neuartige Lösung dafür brauchen. Je neuer, überraschender und bedeutender die Lösung ist, umso kreativer ist sie auch. Wer Kreativität im Alltag für sich nutzt, ist erfolgreicher in Beruf und Privatleben und mit sich selbst

zufriedener. In diesem Training lernen Sie, dass Kreativität wieder erlernbar ist und mithilfe einiger Techniken schnell und einfach gefördert werden kann.

### Die Teilnehmenden

- entwickeln neue Betrachtungs- und Herangehensweisen für bekannte Situationen und Probleme.
- erweitern ihre Vorstellung davon, wie ein Problem angegangen werden kann.
- sind in der Lage, Ideen und Lösungen außerhalb ihrer vertrauten Struktur zu entwickeln.

- wissen, dass es für unterschiedliche Problem- und Fragestellungen unterschiedlich geeignete kreative Techniken gibt.
- kennen hilfreiche Techniken und können diese praktisch anwenden.
- trauen sich, die erlernten Techniken auch in anderen Bereichen und Situationen anzuwenden, da sie um den Nutzen vor Kreativität wissen.
- Durch Perspektivwechsel gelingt es den Teilnehmenden, eingefahrene Denkprozesse und -pfade zu verlassen.

### Zielgruppe

Alle Interessierten

### Referent

Marcus Appelt  
Fachtrainer für Business und Consulting

### Termin

17. April 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

165 Euro

## Rechtsfragen im psychiatrischen Alltag

„Der Wille des Menschen ist unantastbar“ – was bedeutet dieser Satz im psychiatrischen Alltag, insbesondere im Zusammenhang mit PsychKG und Betreuungsrecht?

Aspekte wie Zwangsunterbringung, Einsichtsfähigkeit, Ablehnung von Behandlung, Erklärung

von Betreuern, Patientenverfügungen, Willensäußerungen und viele andere rechtliche Fragen werden in diesem Workshop an Praxisbeispielen diskutiert und bearbeitet. Dabei wird die aktuelle Rechtsauffassung zu Grunde gelegt und mit den Erfordernissen des Alltags und der Praxis abgeglichen.



Foto: Susann v. Wolffersdorff / pixelio.de

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen im psychiatrischen Kontext

### Referent

Rüdiger Maise  
Richter Amtsgericht Warstein

### Termin

6. Juni 2018  
9 bis 12 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

60 Euro

## Recovery – Strategien zur Implementierung

In den letzten Jahren gewinnt das Konzept auch in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Recovery meint „Genesung“, eine weitverbreitete Definition von Recovery lautet: „Recovery ist ein zutiefst persönlicher, einzigartiger Veränderungsprozess der Haltung, Gefühle, Werte, Ziele, Fertigkeiten und Rollen auf dem Weg zu einem

befriedigenden Leben, trotz den durch die psychische Krankheit verursachten Einschränkungen. Die Entwicklung eines neuen Sinns und einer neuen Aufgabe im Leben, während man über die katastrophalen Auswirkungen von psychischer Krankheit hinauswächst“ (Anthony, 1993). Das Recoverykonzept vermittelt

einen zuversichtlichen Blick auf den erfolgreichen Umgang mit psychischer Erkrankung. Aber wie können Betroffene auf ihrer „Recovery Reise“ unterstützt werden? Neben den zentralen Elementen des Konzeptes werden in dieser Fortbildung Anwendungsmöglichkeiten und Strategien in der Praxis dargestellt.

### Zielgruppe

Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen

### Referent/in

N.N.

### Termine

Werden noch bekannt gegeben.

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

120 Euro

## Resilienz – Basistraining

Was befähigt Menschen, Krisen zu meistern? Die Kraft, mit der es Menschen gelingt, Schicksalsschläge, Verluste und Widrigkeiten zu überwinden und sich auf Veränderungen einzustellen, heißt Resilienz. Resilienz ist die innere Stärke, mit der Menschen Krisen und schwierige Lebenssituationen so meistern, dass sie sogar gestärkt daraus hervorgehen.

Darüber hinaus ist Resilienz eine Reserve-Fähigkeit: Sie hilft, uns auf künftige Schwierigkeiten

vorzubereiten, und aktiviert unser Potenzial für Veränderungen und persönliche Entwicklung. Resilienz ist eine Kernfähigkeit der Lebensbewältigung. Sie setzt sich aus sieben verschiedenen Schutzfaktoren zusammen, die gelernt und trainiert werden können. Diese Schutzfaktoren sind die Schlüssel zur Stabilisierung im beruflichen und privaten Alltag.

### Inhalte:

- Das Resilienzmodell

(Resilienz-Zentrum Osnabrück) mit den sieben Faktoren, einschließlich praktischer Übungen

- Zusammenhänge zwischen Übungserfahrungen und theoretischen Erklärungsmodellen
- Individuelle Anregungen zum Übertrag der Erkenntnisse auf konkrete Alltagssituationen
- Persönlicher Leitfadens zur Stärkung der eigenen Resilienz
- Möglichkeiten, Klienten bei der Resilienzentwicklung zu unterstützen

### Zielgruppe

Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen

### Referent/in

N.N.

### Termine

Werden noch bekannt gegeben.

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

290 Euro

## SBT – Trainerausbildung

### Stressbewältigungstraining für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Das Stressbewältigungstraining (SBT) ist ein personenbezogenes Training, das psychisch kranken Menschen bei der Bewältigung von Belastungen unterstützt. Das

SBT ist als störungsübergreifendes Gruppenangebot konzipiert. Klienten lernen eigene Bewältigungs- und Selbsthilfefähigkeiten einzusetzen und zu verbessern, um Stress und Belastungen zu reduzieren. Rückfälle sollen verhindert werden und ein selbstbestimmtes Leben wird unterstützt.

Das SBT wurde vor dem Hintergrund folgender störungsübergreifender Modelle und Konzepte von Dr. Matthias Hammer konzipiert:

- dem Verletzlichkeits-Stress-Bewältigungs-Modell
- gesundheitswissenschaftlichen Stress- und Bewältigungskonzepten

#### Zielgruppe

Alle Interessierten

#### Referent

Dr. rer. soc. Matthias Hammer  
Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut

#### Termine

10. bis 12. Oktober 2018  
9 bis 16 Uhr

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Kosten

460 Euro

## Schmerzmanagement in der Pflege

Die „Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege“ sind die Grundlage für die Pflege und Betreuung von Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen. Bei einer effektiven Schmerzbehandlung können nur Fachkräfte mit dem entsprechendem Wissen und der notwendigen Fachkompetenz wirkungsvoll unterstützen. Insbesondere Pflegenden sind im Rahmen der ganzheitlichen Pflege und Betreuung von Patienten „nah dran“ und somit hilfreiches Bindeglied in der Behandlungskette.

In diesem Seminar werden die Grundlagen des Schmerzmanagements auf der Basis der Expertenstandards „Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischem Schmerz“ sowie „Schmerzmanagement in der Pflege bei akutem Schmerz“ und analog zum Weiterbildungscurriculum „Algesiologische Fachassistenz“ der Deutschen Schmerzgesellschaft vermittelt.

#### Seminarinhalte sind u.a.:

- Schmerzassessment bei allen Al-

tersgruppen einschl. demenziell Erkrankten,

- multimodale Schmerztherapie
- medikamentöse Schmerztherapie
- nichtmedikamentöse Maßnahmen, z.B. Transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS) – Theorie und Praxis
- Tumorschmerztherapie
- spezielle Krankheitsbilder wie Herpes Zoster, Rückenschmerzen, Stumpf- und Phantomschmerzen, Fibromyalgiesyndrom

#### Zielgruppe

Fachkräfte im Gesundheitswesen wie beruflich Pflegenden und medizinische Assistenzberufe

#### Referentin

Monika Thomm  
Medizinisch-technische Assistentin, Stationsleitung des Schmerzzentrums der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Köln

#### Termine

15. und 16. Mai 2018  
9 bis 16.30 Uhr

#### Kosten

290 Euro

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

## Schuldnerberatung

Im Vordergrund dieser Veranstaltung steht die Frage der Praktikerinnen und Praktiker: „Hilfe, Schulden! – Was tue ich als Profi im Sozialdienst (der psychiatrischen Kliniken) – ohne Falsches zu tun?“  
Der erste Teil der Veranstaltung wird mit allgemeinen Grundlagen zum Thema Schulden/Schuldnerberatung beginnen, unter den Aspekten:

- Was ist gefährlich für den Schuldner?
  - Welche Möglichkeiten bieten sich mir als Sozialdienstmitarbeiterin bzw. -mitarbeiter zu unterstützen?
- Der zweite Teil widmet sich dem Thema Insolvenz: Wie läuft das ab? Wie wird das vorbereitet? Welche Voraussetzungen müssen vorliegen?



#### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen im sozialpflegerischen Dienst

#### Referentin

Simone Einhäuser  
Dipl.-Sozialpädagogin  
Schuldner-, Insolvenzberaterin

#### Termin

30. Oktober 2018  
9 bis 14.30 Uhr

#### Veranstalter

FWZ Warstein

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Kosten

90 Euro

## SGB II – Aktuelles und Neues für Kliniksozialdienste

Das Tagesseminar nimmt die Leistungen nach dem SGB II in den Fokus. Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesetzeslage und neuster Rechtsprechung werden Anspruchsvoraussetzungen und Leistungsarten vorgestellt und diskutiert.

Die Fortbildung ist inhaltlich an den Problemstellungen des Kliniksozialdienstes ausgerichtet. Schwerpunkte bilden die Schnittstellen zum SGB XII, der Verweis auf vorrangige Sozialleistungen und spezielle Leistungsarten bei Krankheit.

Das Seminar bietet Gelegenheit, Fragen aus der Praxis der Sozialberatung anzusprechen und dabei die Kenntnisse der Teilnehmenden zur Durchsetzung von Rechtsansprüchen ihrer Klienten zu erweitern.

#### Zielgruppe

Beschäftigte aus medizinischen, pädagogischen, pflegerischen, sozial-pflegerischen und therapeutischen Berufsgruppen, insbesondere Kliniksozialdienste

#### Referent

Frank Jäger  
Sozialwissenschaftler M.A.,  
Gesundheits- und Krankenpfleger

#### Termin

29. Januar 2018  
9 bis 16 Uhr

#### Veranstalter

FWZ Warstein

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Kosten

100 Euro

## Soziales Kompetenztraining – Trainerfortbildung (SKT)

Haben Sie Lust, ein soziales Kompetenztraining durchzuführen, aber wissen nicht wie? Oder führen schon eines durch und möchten Ihre Arbeit gerne reflektieren oder sich noch Anregungen holen? Dann ist diese Fortbildung eine gute Möglichkeit! Inhalte werden am ersten und zweiten Tag folgende sein:

- Kurze Einführung, was unter dem Begriff „Soziales Kompetenztraining“ verstanden wird
- Vorstellung und Ausprobieren einer Vielfalt von Übungen
- Theoretische Einführung und Übungen, wie ein Rollenspiel mit Patienten/-innen durchgeführt werden kann
- Erarbeitung, worauf bei der

Durchführung eines sozialen Kompetenztrainings insgesamt geachtet werden sollte

- Umgang mit schwierigen Situationen im sozialen Kompetenztraining

Am dritten Tag wird ein Konzept für Ihre individuellen Rahmenbedingungen bzw. Ihr Tätigkeitsfeld entwickelt.

### Zielgruppe

Alle, die das Soziale Kompetenztraining (SKT) mit Klienten in Gruppen durchführen (werden)

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referentin

Nanny Jacobs  
Dipl.-Psychologin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

5. bis 7. Februar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

450 Euro

## STEPPS – Trainer-Ausbildung

STEPPS ist ein Gruppentrainingsprogramm für Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen und bedeutet: Emotionale Stabilität und Problemlösen systematisch trainieren. Das Trainingsprogramm richtet sich an Klienten in stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten und ist so einheitlich

und transparent konzipiert, dass es z.B. im stationären Setting begonnen werden kann und ambulant fortgeführt wird. Das Trainingsprogramm ist eine Ergänzung zu den bestehenden therapeutischen Angeboten wie z.B. DBT. STEPPS-Trainer setzen das STEPPS Programm in den jeweiligen Einrichtungen als Gruppentrainings-

Programme mit Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung um. Sie müssen daher in der Lage sein, Klienten mit Borderline Persönlichkeitsstörung zu betreuen und die einzelnen Schritte des Programms mit den Klienten zu bearbeiten.

### Zielgruppe

Fachkräfte in psychiatrischen und sozialpsychiatrischen Tätigkeitsfeldern

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referenten

STEPPS-Lehrtrainer

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

1. und 2. März 2018  
12. und 13. April 2018  
9 bis 16 Uhr  
Zusätzlich ein Kolloquium-Termin

Für vorhergehende Kurse:  
23. Februar 2018 (Kolloquium)

### Kosten

975 Euro (inkl. Buch, Ordner und Akkreditierung)

## Stimmenhören verstehen

Etwa drei bis fünf Prozent aller Menschen hören Stimmen – auch so genannte Gesunde, die nie mit der Psychiatrie Kontakt hatten. Oft ist nicht das Hören der Stimmen, sondern der Umgang damit das Problem. Untersuchungen bestätigen, dass Psychopharmaka nur bei etwa der Hälfte aller Betroffenen Einfluss auf die Stimmen haben und von vielen der Betroffenen nicht als Hilfe erlebt werden. Obwohl im Berufsalltag häufig mit stimmenhörenden Menschen

befasst, werden Berufstätige in der Psychiatrie kaum darauf vorbereitet. Strukturen des ambulanten oder stationären Arbeitsfeldes und Zeitdruck im Arbeitsablauf verstärken das Unbehagen, nicht genug für stimmenhörende Menschen zu tun beziehungsweise etwas falsch zu machen. Dieser Basiskurs weckt bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen Verständnis für dieses Phänomen, vermittelt einen neuen Zugang zum Stimmenhören und bietet

konkretes Handwerkszeug zum Arbeiten mit Stimmenhörenden.

### Inhalte:

- Was ist Stimmenhören?
- subjektives Erleben
- Erklärungsmodelle
- Umgang mit Stimmen / Stimmenhörenden
- Entwicklung von Bewältigungsstrategien (kurzfristige und mittelfristige Strategien)
- Maastricht Interview
- Unterstützung und Selbsthilfe

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die mit stimmenhörenden Klientinnen und Klienten arbeiten

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentinnen

Antje Wilfer  
Stimmenhörende, Dozentin  
Caroline von Taysen  
Dipl.-Psychologin  
Netzwerk Stimmenhören e.V.

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

27. und 28. September 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

290 Euro

## Strategisches Freiwilligen-Management

Bürgerschaftliches Engagement ermöglicht sinnvolle Teilhabe und ist eine wertvolle Brücke in den Sozialraum, die von beiden Seiten genutzt werden kann. Darum messen die Bundesteilhabe- und Pflegegesetze dem Ehrenamt einen hohen Stellenwert zu. Ziel ist es, dass Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen an den gesellschaftlichen Prozessen ihrer Gemeinde teilhaben. Strategisches Freiwilligenmanagement ist damit auch im professionellen Sinne wichtiger denn je.

Seine Einführung in Dienste und Einrichtungen ist in erster Linie eine strategische Notwendigkeit und nicht unbedingt nur eine betriebswirtschaftliche Entscheidung.

Dieses Seminar vermittelt Fach- und Führungskräften Kompetenzen für das Management der Freiwilligenarbeit, gibt Orientierungshilfen zu fördernden Strukturen und organisatorischen Veränderungsprozessen.

### Inhalte des Seminars:

- Ehrenamt in BTHG und PSG
- Grundidee des Freiwilligenmanagements
- Strategische Entscheidungen für das Freiwilligenmanagement treffen
- Grundlagen für die Entwicklung eines massgeschneiderten Freiwilligen-Konzepts
- Einführung eines systematischen Freiwilligenmanagements: Akquise, Qualifizierung, Bindung, Anleitung, Koordination von Ehrenamtlichen

### Zielgruppe

Interessierte aus unterschiedlichen gemeinnützigen Diensten, Einrichtungen, Vereinen

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Dr. Ursula Pitzner  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

5. und 6. März 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

315 Euro

## Stressmanagement im helfenden Beruf

Menschen in helfenden Berufen sind in besonderem Maße der Gefahr eines Burnouts ausgesetzt, denn es ist Teil ihrer beruflichen Identität, den Blick stets auf das Wohl anderer auszurichten. Der „Stress der helfenden Berufe“ entsteht auf verschiedenen Ebenen: durch die emotionale Dauerbelastung im KlientInnen-Kontakt, durch ungünstige Kommunikationsstrukturen im kollegialen Miteinander und nicht zuletzt durch den inneren Konflikt zwischen eigenem Anspruch und dem

tatsächlich Machbaren. Das eigene Wohlbefinden – eigentlich Basis für professionelle Beziehungsarbeit – gerät dabei immer mehr ins Hintertreffen. Im Seminar

- erfahren Sie mehr über das Spannungsfeld zwischen professioneller Berufsausübung und persönlicher Burnout-Gefährdung
- erlernen Sie Techniken, die Ihnen auch im stressigen Arbeitsalltag einen achtsamen und fürsorglichen Umgang mit

sich selbst erlauben

- setzen Sie sich mit den betriebsbedingten Burnout-Risiken auseinander und lernen die Instrumente der betrieblichen Burnout-Prävention kennen.

Am Ende des Seminars verfügen Sie über ein solides Handwerkszeug, das Ihnen hilft, die in Ihrem Arbeitskontext spezifischen Burnout-Risiken frühzeitig zu identifizieren und Ihnen mit geeigneten Mitteln zu begegnen.

**Damit die Beziehungsarbeit professionell bleiben kann...**

### Zielgruppe

Alle Interessenten, insbesondere aus helfenden Berufen

### Referentin

Andrea Schnieber  
Dipl.-Musiktherapeutin,  
Heilpraktikerin für Psychotherapie

### Termine

8. und 9. März 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

315 Euro

## Suchterkrankungen – Grundlagen

Dieses Seminar informiert über die unterschiedlichen Erklärungsmodelle der Suchterkrankungen und gibt zunächst einen Überblick zum Thema: Was ist Sucht und wie ent-

steht sie, einschließlich Epidemiologie, Diagnostik und Therapie. Im Weiteren werden das Rückfall-Modell, Alkoholentzug, Anticraving, Substitution, Sucht und

Psychose, Kleine Stoffkunde und Medikamentenabhängigkeit thematisiert. Überblicke zu Nichtstoffgebundenen Süchten vertiefen die Grundlagenkenntnisse.

### Zielgruppe

Medizinische, pflegerische, pädagogische und therapeutische Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen, die mit Abhängigkeitserkrankten arbeiten (werden)

### Referent

Dr. med. Rüdiger Holzbach  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

### Termine

14. und 28. Juni 2018  
9 bis 12 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

120 Euro

## Suchterkrankungen – Vertiefung

Dieses Seminar vertieft die Inhalte aus dem Grundlagenkurs und setzt den Schwerpunkt auf einen Überblick zu folgenden Themen:

- Drogenscreening
- Substitution
- Zieloffene Behandlung (Kontrollierter Konsum, Kiss)

- Nicht-stoffgebundene Süchte
- Umgang mit Schlafstörungen

### Zielgruppe

Medizinische, pflegerische, pädagogische und therapeutische Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen, die mit Abhängigkeitserkrankten arbeiten (werden)

### Referent

Dr. med. Rüdiger Holzbach  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

### Termine

20. September  
und 4. Oktober 2018  
jeweils 9 bis 12 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

120 Euro

## Suizidgefahr – Professionelles Handeln

Alle 53 Minuten suizidiert sich ein Mensch in Deutschland. Die Suizidversuche können bundesweit nur geschätzt werden, da es keine Meldepflicht für diese gibt. Jedoch liegen die Schätzwerte um ca. das zehnfache höher als die Anzahl der Suizide. Das Suizidrisiko bei psychisch erkrankten Menschen ist 15- bis 30-fach höher als das der Allgemeinbevölkerung. Menschen mit folgenden psychiatrischen Diagnosen sind am stärksten gefährdet:

- depressive Störungen
- Alkoholabhängigkeit
- Schizophrenien
- Persönlichkeitsstörungen
- Angst- und Panikerkrankungen

Menschen, die suizidgefährdet sind, treffen wir in allen Sektoren des Gesundheitssystems. Suizidales Verhalten entwickelt sich. Es handelt sich um ein multifaktorielles Geschehen. Häufig fühlen sich die betroffenen Menschen allein gelassen bzw. einsam und ziehen sich aus vorhandenen Sozialbeziehungen zurück. Aggressionen gegen Mitmenschen im Umfeld der Betroffenen können sich anstauen, nicht ausgelebt werden. Schlussendlich richten die Betroffenen die angestauten Aggressionen gegen ihre eigene Person. Wie gehe ich mit suizidgefährdeten Menschen um? Wie kann ich das Risiko einschätzen? Welche Verfahren zur Informationssammlung und Risikoeinschätzung gibt

es? Welche Maßnahmen können eingeleitet werden? Fragen über Fragen, an deren Beantwortung in diesem Seminar gearbeitet wird. Folgende konkrete Inhalte werden vermittelt:

- Epidemiologie
- Ursachen/Ätiologie
- Das Präsuizidale Syndrom
- Behandlung von Menschen in suizidalen Krisen
- Umgang mit Menschen, die Suizidwünsche äußern
- Professionelles Handeln bei Suizidgefahr
- Assessment
- Maßnahmen
- Persönliche Aspekte der Profis
- Rechtliche Aspekte
- Standard Suizidprophylaxe

### Zielgruppe

Fachkräfte in psychiatrischen Einrichtungen

### Referent

Bruno Hemkendreis  
Sozial- und Milieupädagoge  
Projektbeauftragter Suizidprophylaxe

### Termin

30. und 31. Januar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Kosten

290 Euro

## Systemisch unterwegs in der Lebenswelt der Klienten

### Der etwas andere Blick auf die Menschen, mit denen Sie täglich zu tun haben

Die persönliche innere Haltung entscheidet, ob Sie und wie Sie einen vertrauensvollen Zugang zu einem anderen Menschen aufbauen können. Eine systemische Haltung macht neugierig auf das, was kommt, auf andere Menschen und auf die entstehenden Wechselwirkungen in den Beziehungen zwischen uns und den daraus entstehenden Verhaltensmustern. Systemische Betrachtung lässt sich gerne überraschen – und ist immer auch für eine Überraschung gut. In dieser Basisqualifikation lernen Sie, wie leicht, hilfreich und nützlich ein persönlicher, wertschätzender, respektvoller und fröhlicher systemischer Blick auf Ihren Alltag sein kann. Ihre Erfahrungen aus dem beruflichen Alltag sind dabei der Fahrplan durch die Tage. Sie werden neue kreative Zugangsmöglichkeiten zu Menschen mit psychischen Erkrankungen entwickeln und Ihre Arbeit leichter als bisher organisieren und durchführen.

selwirkungen in den Beziehungen zwischen uns und den daraus entstehenden Verhaltensmustern. Systemische Betrachtung lässt sich gerne überraschen – und ist immer auch für eine Überraschung gut. In dieser Basisqualifikation lernen Sie, wie leicht, hilfreich und nützlich ein persönlicher, wertschätzender, respektvoller und fröhlicher systemischer Blick auf Ihren Alltag sein kann. Ihre Erfahrungen aus dem beruflichen Alltag sind dabei der Fahrplan durch die Tage. Sie werden neue kreative Zugangsmöglichkeiten zu Menschen mit psychischen Erkrankungen entwickeln und Ihre Arbeit leichter als bisher organisieren und durchführen.

#### Zielgruppe

Alle medizinischen, pädagogischen, pflegerischen, therapeutischen Berufsgruppen, die mit psychisch Erkrankten arbeiten

#### Veranstalter

FWZ Warstein

#### Referent

Norbert Schlüpen  
u.a. Systemischer Familientherapeut

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Termine

27. und 28. Februar 2018  
20. und 21. März 2018  
19. und 20. April 2018  
9 bis 16 Uhr

#### Kosten

1200 Euro

## Training emotionaler Kompetenzen (TEK)

Das Manual „TEK – Training emotionaler Kompetenzen“ wurde von Matthias Berking entwickelt. Das Training ist so angelegt, dass Menschen Basiskompetenzen systematisch aufbauen können und diese Kompetenzen dann gestärkt werden. Ziel ist es, Emotionen zu steuern. Dieses Training wird erfolgreich eingesetzt in der Behandlung von psychischen Störungen bis hin zur Präventionsarbeit. In diesem Seminar erlernen Fachkräfte die Durchführung des Trainings und wechseln dabei von der Patienten- zur Meta-Ebene. Darüber hinaus werden den Teilnehmenden verschiedene Werkzeuge an die Hand gegeben, die später die Umsetzung des Trainings im jeweiligen Arbeitsfeld unterstützen.

bis hin zur Präventionsarbeit. In diesem Seminar erlernen Fachkräfte die Durchführung des Trainings und wechseln dabei von der Patienten- zur Meta-Ebene. Darüber hinaus werden den Teilnehmenden verschiedene Werkzeuge an die Hand gegeben, die später die Umsetzung des Trainings im jeweiligen Arbeitsfeld unterstützen.



#### Zielgruppe

Fachkräfte im Gesundheits-, Beratungs-, Erziehungs- und Sozialwesen

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt

#### Referentin

Frauke Niehues  
Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Termine

22. bis 25. Januar 2018  
9 bis 16 Uhr

#### Kosten

730 Euro

## Traumatherapie bei Typ-I-Trauma

Diese 12-tägige Fortbildung richtet sich an alle Fachkräfte, die Klienten dabei helfen wollen, erlebte traumatische Ereignisse zu bewältigen.

#### Voraussetzungen:

- die Möglichkeit, mit Traumapatienten zu arbeiten
- eine staatlich anerkannte Heilerlaubnis (Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte, Heilpraktiker für Psychotherapie, Heilpraktiker) oder Fachkräfte in Therapietätigkeit im stationären oder teilstationären Setting (z.B. in einer Suchtklinik), einer Beratungsstelle oder einer anderen Einrichtung, in der es eine ärztliche oder psychotherapeutische Leitung gibt

Das Vorgehen kombiniert konfrontative, narrative, imaginative und kognitive Elemente. Es ist geeignet Betroffenen dabei zu helfen, die Symptome der PTBS (Typ-I-Traumatisierung) erfolgreich und nachhaltig zu bewältigen. Neben dem Vermitteln der Methoden zur Traumabewältigung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf einer guten Differentialdiagnostik und dem Vermitteln von Informationen über

das Thema Trauma und Traumatherapie.

Ziel der Fortbildung ist es, dass die Teilnehmenden diagnostisch klären können, ob eine PTBS (oder eine andere Traumfolgeerkrankung) vorliegt, die Patienten psychoedukativ zu informieren und die Symptome einer PTBS erfolgreich und nachhaltig zu behandeln. Die praktische Umsetzbarkeit der Methoden hat deutlich Vorrang vor theoretischen Erklärungen.

#### Umfang: 6 Blöcke à 2 Tage

- 1. Block:** Differentialdiagnostik mit der IDCL nach ICD-10 / ICD-11, Traumafolgeerkrankungen, Testverfahren, Trauma-/Ressourcenanamnese
- 2. Block:** Narrative Exposition (KTE, NET), Psychoedukation zu Trauma, PTBS, Traumatherapie
- 3. Block:** EMDR-Einführung, Psychoedukation, Vorgehen in der Praxis
- 4. Block:** Weitere nützliche Techniken wie Innere Kind Arbeit, IRRT, EMDR zur Ressourcenaktivierung, Screentechnik
- 5. Block:** Supervision – Vorstellen von zwei Praxisfällen (Video/Audio), sekundäre Traumatisierung,
- 6. Block:** Supervision – Vorstellen von zwei Praxisfällen (Audio/Video), Wirkfaktoren in der Psychotherapie  
Bei Vorlage von zwei vollständig dokumentierten Fällen Erwerb einer Bescheinigung „Traumatherapie bei Typ-I-Trauma“.



Umgang mit Dissoziation und Schuld

**6. Block:** Supervision – Vorstellen von zwei Praxisfällen (Audio/Video), Wirkfaktoren in der Psychotherapie  
Bei Vorlage von zwei vollständig dokumentierten Fällen Erwerb einer Bescheinigung „Traumatherapie bei Typ-I-Trauma“.

#### Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, Beraterinnen und Berater im ambulanten, stationären oder beraterischen Setting (s.o.)

#### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt

#### Referent

Ulrich Kerzbeck  
Diplom-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut VT, cert. Traumatherapeut der DeGPT

#### Ort

LWL-Klinik Warstein

#### Kosten

2250 Euro

#### Termine

Block 1: 15. bis 16. Februar 2018  
Block 2: 15. bis 16. März 2018  
Block 3: 26. bis 27. April 2018  
Block 4: 17. bis 18. Mai 2018  
Block 5: 14. bis 15. Juni 2018  
Block 6: 28. bis 29. Juni 2018

Jeweils 9.30 bis 16.30 Uhr

## Umgang mit Borderline-Erkrankten

Der Begriff Borderline-Störung wird in der Fachwelt immer häufiger benutzt, es scheint immer mehr Erkrankte zu geben, in Kliniken, Ambulanzen, Beratungsstellen, ambulanten und stationären Wohneinrichtungen. Die Fach-

kräfte in all diesen Einrichtungen möchten mehr zur Erkrankung erfahren, Therapiemöglichkeiten kennen lernen und hilfreiches zum Umgang mit den Klienten erfahren. Die Basisfortbildung gibt einen

Überblick zur Borderline-Persönlichkeitsstörung, wie diese sich im Alltag erkennen und diagnostizieren lässt. Es wird unter anderem ein Einblick in Therapie und Trainingsverfahren gegeben, wie z.B. das STEPPS-Programm.

### Zielgruppe

Medizinische, pädagogische, pflegerische, sozialpflegerische und therapeutische Berufsgruppen (die mit Klienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen arbeiten)

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referent

Dr. Ewald Rahn  
Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

9. März 2018  
9.30 bis 16 Uhr

### Kosten

100 Euro

## Umgang mit forensischen Patienten

Gerichtliche Auflagen, Rechte und Pflichten abgeleitet von den entsprechenden Paragraphen der Rechtsprechung, Vollzugslockerung und vieles mehr gilt es im Umgang mit forensischen Patienten

zu beachten. Diese Vorgaben, die Erfordernisse, die sich aus den Krankheitsbildern ableiten lassen, die Bedürfnisse der Klienten und der Anspruch an einen professionellen Umgang müssen in Ein-

klang gebracht werden. Das lässt viele hilflos gegenüber stehen. In diesem Seminar werden Grundlagen und hilfreiche Ideen für einen weiterführenden Umgang vermittelt.

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der psychosomatischen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung, die mit forensischen Patienten arbeiten

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referent

Bernd Wallenstein  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie  
Forensische Psychiatrie

### Ort

Festsaal der LWL-Einrichtungen  
Lippstadt, Eickelborn

### Termine

14. und 15. Februar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

290 Euro

## Umgang mit jungen Erwachsenen in schwierigen Situationen

Fachkräfte in psychiatrischen Einrichtungen und psychosozialen Tätigkeitsfeldern sind in ihrem beruflichen Alltag zeitweise Situationen ausgesetzt, in denen sie mit Gewalt und Aggressionen konfrontiert werden. Der Umgang damit stellt für sie eine besondere Herausforderung dar. Besonders der Umgang mit jungen Erwachsenen in schwierigen Situationen

bringt uns an die Grenzen professionellen Handelns.

### Seminarinhalte:

- Wie sind unsere eigenen Werte und Normen?  
Erkennen eigener Emotionen und Handlungsmuster im Umgang mit Gewalt und Aggressionen

Erkennen von Stress und dessen Bewältigung.

- Welche Mittel setze ich ein, um einen Konflikt zu lösen oder in eine bestimmte Richtung zu lenken?
- Welche Maßnahmen müssen vereinbart werden, damit sich ein Konflikt nicht weiter ausbreitet?

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die mit jungen Menschen arbeiten

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Cordula Heiße  
Supervisorin (DGSv)

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termin

23. Januar 2018  
9 bis 16 Uhr

### Kosten

100 Euro

## Umgang mit Nähe und Distanz

Ein angemessener Umgang mit Nähe und Distanz in einer helfenden Beziehung hängt von verschiedenen Faktoren ab: Die eigene Persönlichkeit und die des Patienten/Klienten gehören ebenso dazu wie das jeweilige Krankheitsbild und die allgemeinen Rahmenbedingungen des Arbeitsbereichs. Immer wieder gibt es Probleme und Unsicherheiten. Wieviel Nähe ist erforderlich und sinnvoll? Wieviel professionelle Distanz ist nötig und wichtig für alle Beteiligten?

Dieses Seminar beschäftigt sich deshalb u.a. mit folgenden Themen:

- Die verschiedenen Ebenen von Nähe und Distanz
- Gefühlsmanagement – Berufliche Deformation
- Unterscheidung zwischen äußerer und innerer Abgrenzung
- Äußere Abgrenzung: Körperliche Distanzzonen als Teil der Körpersprache

- Die eigene Persönlichkeit: Bin ich eher ein Nähe- oder eher ein Distanztyp?
- Auswirkungen auf das Kommunikationsverhalten
- Der eigene Kommunikationsstil
- Innere Abgrenzung: Die Arbeit in der helfenden Beziehung – Typische Rollenkonflikte
- Strategien zur äußeren und inneren Abgrenzung
- Reflexion: Professionelles Handeln und emotionales Reagieren

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Ursula Beckmann  
Lehrerin, freiberufliche Beraterin und Dozentin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

18. und 19. April 2018  
9.30 bis 16 Uhr

### Kosten

350 Euro



## Umgang mit psychisch kranken Eltern und deren Kindern

Etwa 25 Prozent aller erwachsenen Patienten in psychiatrischen Kliniken sind Eltern minderjähriger Kinder. Die psychische Erkrankung von Eltern betrifft immer die gesamte Familie, insbesondere die Kinder sind oft hilf- und sprachlos und leiden unter der Situation. Sie können nicht verstehen, warum ihre Mutter oder ihr Vater anders ist als andere Eltern und fühlen sich schuldig für die Erkrankung: „Mama ist in der Klinik, weil ich böse war und mich nicht genug um sie gekümmert habe.“ Hinzu kommen häufig eine Tabuisierung der Erkrankung im familiären und sozialen Umfeld sowie ein großer Vorbehalt vor einem Kontakt zum Jugendamt. So entsteht ein Wirkungskreislauf, in dem die elterliche Erkrankung die Entwicklung von Kindern genauso beeinflusst wie die Erfahrungen der Eltern im Umgang mit dem Kind sich auf ihre psychische Ge-



sundheit auswirken.

Eine wichtige Voraussetzung zur Stabilisierung des Familiensystems ist es, Patienten in ihrer Elternrolle in der Psychiatrie wahrzunehmen und mit ihnen und den Kindern über die Erkrankung und die Folgen bereits in der Klinik zu sprechen. Ebenso wichtig ist es, im Kontext der Jugendhilfe die psychische Erkrankung von Mutter oder Vater mit Eltern und Kindern zu thematisieren.

In der Fortbildung werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Auswirkungen von psychischen Erkrankungen von Eltern auf den Alltag von Kindern
- Grundlagen der Gesprächsführung mit Eltern in der Psychiatrie
- Gesprächsführung mit Kindern psychisch kranker Eltern und das Führen von Familiengesprächen
- Aufgaben und Unterstützungsmöglichkeiten des Jugendamtes
- Fallbezogene und fallübergreifende Kooperation zwischen den Systemen Psychiatrie und Jugendhilfe

### Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die mit psychisch kranken Eltern und deren Kindern arbeiten

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Birgit Averbek  
Familientherapeutin,  
Kinderschutzbeauftragte

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

11. bis 13. Juni 2018  
9 bis 17 Uhr  
9 bis 14 Uhr (3. Tag)

### Kosten

325 Euro

## Validation – Integrative Validation nach Richard®

### Ein Kommunikations- und Begleitansatz für Menschen mit Demenz

Die Betreuung von Demenzerkrankten, so genannten verwirrten älteren Menschen, gehört zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Zunehmend gelingt es nicht mehr, mit diesen Menschen Kommunikation und Interaktion auf der uns vertrauten Inhaltsebene zu gestalten. Offen-

sichtlich befinden sich Menschen mit Demenz in anderen Wirklichkeiten und orientieren sich an anderen Erlebenswelten, die aktuelle Realität scheint eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Wie finden wir Zugang zu den Wirklichkeitswelten dieser Menschen, wie können wir sie verstehen? Wie gestaltet sich der Umgang mit ihnen, wie kann ein Team gemeinsam agieren? Die „Integrative Validation®“ begegnet diesen Menschen,

indem deren subjektive Gefühle und Antriebe wahrgenommen und angesprochen werden. Hierdurch kann allmählich eine Atmosphäre geschaffen werden, die den Erkrankten, aber auch den Profis ein wertschätzendes und geborgenes Zusammenleben ermöglicht. Angst und Stress können vermindert werden.

Abschluss: IVA-Praktiker/in® (Zertifikat = 15 Euro ist nicht in der Gebühr enthalten)

### Zielgruppe

Alle Interessenten, insbesondere Berufsgruppen aus gerontopsychiatrischen Einrichtungen

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Andrea Brinker  
Trainerin für Integrative Validation (IVA®)

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

13. und 14. Juni 2018  
9 bis 16.30 Uhr

### Kosten

260 Euro

## Verhaltenstherapie – Basisqualifikation

Die Verhaltenstherapie bietet einen guten „Werkzeugkoffer“ mit verschiedenen Interventionsmöglichkeiten, die in der kurzen oder längerfristigen Therapie, im Einzel- oder Gruppen-Rahmen, wirkungsvoll kombiniert werden können. Grundlagen dieser Behandlungsmethode sind dabei vor allem Transparenz und Partnerschaftlichkeit im Umgang mit dem Patienten,

der zum „Experten“ seiner Störung gemacht wird und aktiv neue Erfahrungen aufsuchen soll, um eingefahrene Erlebens- und Verhaltensmuster zu verändern. Neben theoretischen Hintergründen werden Techniken und Trainingsmethoden erlernt und eingeübt, wie z.B. Problemanalyse, Psychoedukation, Kognitive Methoden, Selbstbeobachtungs-

verfahren, Exposition. Um die Wirksamkeit dieser Methoden erlebbar zu machen, werden die vorgestellten Methoden parallel zu Patientenbeispielen auch an eigenen Alltagsproblemen erprobt. Ziel ist, die Grundvoraussetzungen für die Anwendung von VT-Techniken im Alltag zu schaffen.

### Zielgruppe

Ärztliche, pädagogische und pflegende Fachkräfte im psychiatrischen und psychosozialen Tätigkeitsbereich

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referent

PD Dr. rer. nat. Ralf Demmel  
Diplom-Psychologe, Psychotherapeut

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

16. und 17. Januar 2018  
20. und 21. Februar 2018  
23. März 2018  
Jeweils 9.30 bis 17 Uhr

### Kosten

995 Euro

## Zieloffene Suchtarbeit

Suchtbehandlung ist vielfach auf das Ziel lebenslanger Abstinenz ausgerichtet (und darauf beschränkt). Ergänzend dazu hat sich in der niedrigschwelligen Drogenabhängigkeit das Ziel der Sicherung des (gesunden) Überlebens abseits von Abstinenzverpflichtungen etabliert.

Behandlungen mit dem Ziel einer Konsumreduktion (Kontrolliertes Trinken/Rauchen/Drogenkonsumieren) stellen eine dritte, ergänzende Zieloption für diejenigen Menschen dar, die das Ziel der Abstinenz nicht anstreben bzw. bei denen sich die Beschränkung auf Maßnahmen der „Suchtbegleitung“ / „Schadensminderung“ als Hemmnis einer Veränderung erweist.

Alle drei Zielrichtungen (Abstinenz, Konsumreduktion, Schadensminderung) haben ihre Berechtigung und sollten bei jeder suchtbelasteten Person vorgehalten werden, denn:

- Diese Personen weisen in der Regel einen problematischen Konsum mehrerer psychotroper Substanzen auf (z.B. Alkohol und Zigaretten; Heroin und Alkohol und Zigaretten und Benzodiazepine; etc.)
- ... und sie verfolgen von Substanz zu Substanz andere Ziele. So kann z.B. ein Drogenkonsum

ment bei Crack Abstinenz, bei Alkohol und Tabak Konsumreduktion (Kontrolliertes Trinken/Rauchen) und bei Heroin Schadensminderung (Injektion von ärztlich verschriebenem Diamorphin statt Straßenheroin) anstreben.

Als Folgerung ergibt sich: Bei suchtbelasteten Menschen ist erstens eine Bestandsaufnahme der konsumierten Substanzen erforderlich, zweitens eine Abklärung der substanzbezogenen Änderungsziele und drittens das Vorhalten von Behandlungsangeboten, die den Änderungszielen der betroffenen Menschen entsprechen. Diese drei Schritte charakterisieren den Ansatz Zieloffener Suchtarbeit. ZOS stellt somit eine grundlegende Art und Weise dar, Suchtarbeit tagtäglich zu praktizieren. ZOS, konsequent umgesetzt, zieht meist eine „Neuaufstellung“ der eigenen Arbeitsweise nach sich. Der Workshop verfolgt das Ziel, den Arbeitsansatz der ZOS, wie er am Institut für innovative Suchtbehandlung und Suchtforschung (Leitung: Prof. Dr. Joachim Körkel) ausgearbeitet worden ist, zu vermitteln – von der dahinter stehenden zieloffenen Grundhaltung (Menschenbild) über das methodische Handwerkszeug zur genauen Abklärung der konsumierten

Substanzen und Änderungsziele bis zur Auswahl passgenauer, zielbezogener Behandlungsmaßnahmen und der Erstellung eines Behandlungsplans.

### Inhalte

- Menschenbild, Haltung und Suchtverständnis in der ZOS
- Komponenten des ZOS-Modells
- Zentrale Handlungsschritte von ZOS („systematische die konsumierten Substanzen abklären“, „systematisch substanzspezifische Ziele festlegen“, „individuell passgenaue, substanzbezogene Abstinenz-, Reduktions- und schadensmindernde Behandlungen auswählen“ und „einen Behandlungsplan entwickeln“).
- Arbeit mit den eigens für ZOS entwickelten methodischen Werkzeugen („Kartensatz Konsum- und Zielabklärung“, „Zielabklärungsscheckliste“, „Kartensatz Interventionen“)
- Fallbezogene Übungen zur systematischen Abklärung des Konsumverhaltens, der Konsumziele, der geeigneten Änderungsmaßnahmen und der Planung der Interventionen
- Anwendung der „Motivierenden Gesprächsführung“ („Motivational Interviewing“) in der ZOS

### Zielgruppe

Fachkräfte aus Arbeitsfeldern, in denen sich Klient/-innen mit Suchtproblemen befinden

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referent

Matthias Nanz  
Sozialpädagoge BA, M.S.M.,  
Institut für innovative Suchtbehandlung und Suchtforschung (ISS) der Evangelischen Hochschule Nürnberg

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

17. und 18. Mai 2018  
1. Tag: 10 bis 18 Uhr  
2. Tag: 9 bis 17 Uhr

### Kosten

350 Euro

## Zürcher Ressourcen Modell ZRM® – Grundkursus

Mit Wünschen und Bedürfnissen gehen wir manchmal um, als wären sie Angehörige der Vergangenheit oder der Zukunft. In der Gegenwart haben sie gerade keinen Platz und wir verschieben sie auf „später“.

Dennoch wirken sie als innerer Autopilot und steuern nachhaltig unser Verhalten. Wir merken das, wenn die Umsetzung von „schönen Zielen“ und „vernünftigen Vorsätzen“ mehr Frust als Lust erzeugt und diese nach einer

gewissen Zeit wieder hinter alten Gewohnheiten verschwinden. Wie wäre es, anstatt gegen das eigene Bauchgefühl anzukämpfen, diese Antriebskraft bewusst mit ins Boot zu holen? Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) geht genau diesen Weg.

Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM® ist ein praxiserprobtes Selbstmanagement-Training. Es wurde von Dr. Frank Krause und Dr. Maja Storch an der Universität Zürich entwickelt und ist wissen-

schaftlich fundiert. ZRM® beruht auf Theorien zur Persönlichkeitsentwicklung und berücksichtigt die neuesten Erkenntnisse aus Motivationspsychologie und Neurowissenschaften. Die Wirksamkeit ist wissenschaftlich erwiesen.

Ziel des Seminars ist es, das ZRM® in seiner Wirksamkeit selber zu erfahren und das Selbstmanagement-Training gewinnbringend in der Arbeit mit Klienten einsetzen zu können.

### Zielgruppe

Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitswesen und Interessierte

### Veranstalter

FWZ Warstein

### Referentin

Ute Defort  
Diplom-Biologin, ZRM®-Trainerin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

7. bis 9. Mai 2018  
9 bis 16 Uhr

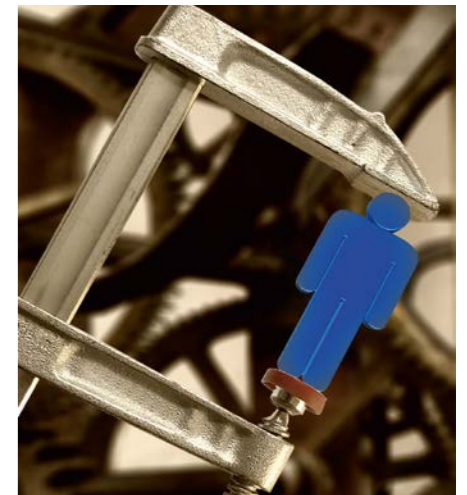
### Kosten

365 Euro

## Zwangsstörungen

Zwangsstörungen wurden früher als rein psychologische und psychopathologische erklärbar Erkrankungen angesehen. Mit dem Fortschritt im Bereich der Bildgebung, Biochemie und Genetik wird zunehmend deutlich, dass es sich bei Zwangsstörungen um Fehlregulationen cerebraler Vernetzungen und dysfunktionaler Phänomene, insbesondere im Zusammenspiel von Kortex und

subkortikaler Strukturen, handelt. Gleichwohl können diese kortikalen und subkortikalen Fehlregulationen durch psychotherapeutische Einflussnahme über verhaltenstherapeutische Techniken, im Sinne einer Wiederherstellung einer harmonischen Regulation, günstig beeinflusst werden. Darüber hinaus gibt es psychopharmakologische Ansätze zur Therapie dieser schweren Störungen.



### Zielgruppe

Alle medizinischen, pädagogischen, pflegerischen, therapeutischen Berufsgruppen

### Veranstalter

FWZ Warstein  
CME-Punkte sind beantragt.

### Referentin

Dr. phil. Yvonne Wiepen  
Dipl.-Psychologin,  
Psychotherapeutin

### Ort

LWL-Klinik Warstein

### Termine

2. und 3. März 2018  
1.Tag: 10 bis 18 Uhr  
2.Tag: 9 bis 13 Uhr

### Kosten

195 Euro

## 29. Warsteiner Psychotherapie-Symposium

### Thema: Das gehetzte ICH – (wie) macht uns unser Leben krank?

Nähere Informationen: Siehe Einladungsflyer

Programm	Workshops (in Kleingruppen)
08.45 Uhr <b>Ankommen und Anmeldung</b>	<b>1 „Wie spricht man mit der Familie psychisch Erkrankter?“ – Erfahrungen aus Dänemark mit Reflecting Teams und Open Dialogue</b> Dr. Volkmar Sippel
09.30 Uhr <b>Begrüßung</b> Dr. Volkmar Sippel <b>Ansprache</b> Prof. Dr. Meinolf Noeker	<b>2 Resilienz</b> Dr. Donya Gilan/Prof. Dr. Klaus Lieb
09.50 Uhr <b>Resilienz</b> Dr. Donya Gilan/Prof. Dr. Klaus Lieb	<b>3 Die klinische Arbeit mit Parentifizierung von Kindern psychisch erkrankter Eltern</b> Prof. Dr. Albert Lenz
10.10 Uhr <b>Musikalisches Intermezzo</b> Volkert Bahrenberg	<b>4 Unterstützung im persönlichen, einzigartigen Veränderungsprozess – recovery-orientierter Umgang mit Klienten</b> Prof. Dr. Michael Schulz/Dipl.-Pädagogin Christiane Tilly
10.20 Uhr <b>Resilienz und protektive Faktoren bei Kindern psychisch kranker Eltern</b> Prof. Dr. Albert Lenz	<b>5 Ressourcenaktivierung in der ambulanten Psychotherapie</b> Dipl.-Psychologin Ulrich Kerzbeck
10.50 Uhr <b>Recovery – Veränderungsprozesse bei Betroffenen und Angehörigen</b> Prof. Dr. Michael Schulz	<b>6 Leiden Frauen anders? – Depression und Gender</b> PD Dr. Elisabeth Frieß
11.20 Uhr <b>Frühstückspause</b>	<b>7 Umgang mit schweren körperlichen Erkrankungen</b> Dr. Ewald Rahn
11.45 Uhr <b>Psychotraumatisches Wachstum</b> Dipl.-Psychologin Ulrich Kerzbeck	<b>8 Hypnotherapeutische Methoden</b> Dipl.-Psychologin Frauke Niehues
12.15 Uhr <b>Musikalisches Intermezzo</b> Volkert Bahrenberg	<b>9 Akzeptanz- und Commitment-Therapie bei Essstörungen – „Wer vor seinen Gefühlen flieht, wird von ihnen überholt“</b> Dipl.-Psychologin Silka Hagena
12.25 Uhr <b>Umgang mit schweren körperlichen Erkrankungen</b> Dr. Ewald Rahn	<b>10 ZRM – Zürcher Ressourcenmodell</b> Dipl.-Biologin Ute Defort
12.55 Uhr <b>Mittagessen</b>	
13.55 Uhr <b>Frauen leiden anders – Depression und Gender</b> PD Dr. Elisabeth Frieß	
14.25 Uhr <b>Auf dem Weg zum Workshop</b>	
14.35 Uhr <b>Workshops</b>	
16.05 Uhr <b>Zurück aus den Workshops / Kaffeepause</b>	
16.20 Uhr <b>Das gehetzte ICH – (Wie) macht uns unser Leben krank?</b> Dr. Volkmar Sippel	
ca.17.00 Uhr <b>Ende</b>	

#### Veranstalter

FWZ Warstein

#### Termin

13. März 2018

#### Kosten

95 Euro

## Schlagwortverzeichnis

### A

Achtsamkeit · 24, 28  
ACT · 8, 52  
ADHS · 7  
Adherence · 35  
Adipositas · 7  
Akupressur · 8  
Akzeptanz · 8  
Angst · 9, 10, 30, 43, 49  
Angststörungen · 9, 10  
Anpassungsstörungen · 13  
Arbeitsalltag · 11, 26  
Arbeitsrecht · 11  
Aromatherapie · 11

### B

Basale Kommunikation · 12  
Basale Stimulation · 12  
Belastungsstörungen · 13  
Beratung · 21, 23, 28, 39  
Bio-psychosoziales Modell · 14  
Borderline · 16, 29, 30, 40, 46  
Bundesteilhabegesetz · 15, 32, 33, 41  
Burn-Out · 13, 42, 52

### C

Casemanagement · 15  
Crashkurs · 34

### D

DBT · 16  
Dependente Persönlichkeitsstörungen · 17  
Depressionen · 20, 28, 30, 43, 52  
de Shazer · 27  
Demenz · 20, 30, 49  
Diagnostik · 18, 42  
Dialektisch Behaviorale Therapie · 16  
Distanz · 17, 47  
Distanz-Störungen · 17

### E

Eingliederungshilfe · 15

Entspannungsverfahren · 11  
Ergotherapie · 18  
Ernährung · 7, 21  
Euthyme · 25

### F

Fahreignung · 13  
Fahrtauglichkeit · 13  
Flüchtlinge · 20, 46  
Forensisch · 46  
Freiwilligen-Management · 41  
Führungskräfte · 11, 19

### G

Gerontopsychiatrie · 20  
GFK · 21

### H

Harmoniefalle · 22  
Histrionische Persönlichkeitsstörung · 22  
Hypnotherapie · 23, 52

### I

ICF · 14  
Innere Anteile · 24  
Integrative Validation · 49

### J

Junge Erwachsene · 47

### K

Kinder · 48, 52  
Kleine Schule · 25  
Kommunikation · 21, 26, 27, 30, 49  
Kompetenztraining · 40  
Konflikte · 26, 34  
Kreativität · 27, 36  
Krise · 18, 37, 43  
Krisenbegleitung · 18

**L**

LFT · 27  
 Linehan · 16  
 Lösungen · 27, 28, 36  
 Lösungsfokussierung · 27

**M**

MBCT · 28  
 MKT · 29, 30  
 Moderation · 31  
 Motivieren · 31  
 MRMD · 30

**N**

Nähe und Distanz · 47  
 Narzisstische Persönlichkeitsstörung · 32

**O**

Ohr-Akupunktur · 33

**P**

Patientengruppen · 31  
 Persönlichkeitsstörung · 16, 17, 22, 25, 32, 40,  
 43, 46  
 Pflegereform · 33, 41  
 PMR · 10  
 PTBS · 20, 45  
 Psychoedukation · 35  
 Psychopharmaka · 35

**R**

Rechtsfragen · 11, 36  
 Recovery · 37, 52  
 Resilienz · 37, 52  
 Richard · 49  
 Rosenberg · 21

**S**

SBT · 38  
 Schizophrenie · 29, 43  
 Schmerzmanagement · 38  
 Schuldnerberatung · 39  
 Selbstmanagement · 51  
 SGB · 9, 33, 39  
 Skills · 16  
 SKT · 40  
 STEPPS · 40, 46  
 Stimmenhören · 41  
 Stress · 28, 37, 42, 52  
 Sucht · 35, 42, 43, 50  
 Suizidprophylaxe · 16, 43  
 Systemische Haltung · 44

**T**

Teilhabe · 9, 15, 32, 33  
 TEK · 44  
 Trainerausbildung · 38, 40  
 Trainerfortbildung · 40  
 Trauma · 20, 45, 52

**V**

Validation · 49  
 Verhaltenstherapie · 28, 49

**W**

Wohnformen · 32

**Z**

Zieloffene Suchtarbeit · 50  
 ZRM · 51, 52  
 Zürcher Ressourcen Modell · 51, 52  
 Zwangsstörungen · 51

**Impressum****Herausgeber:**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)  
 LWL-Kliniken Warstein und Lippstadt  
 FWZ Warstein  
 Franz-Hegemann-Str. 23  
 59581 Warstein  
 Telefon: 02902 82-1060/-1061/-1064  
 Telefax: 02902 82-1069  
 Mobil: 0151 40637431  
 E-Mail: info@lwl-fortbildung-warstein.de  
 Internet: www.lwl-fortbildung-warstein.de

Redaktion: Monika Stich

Textbeiträge: Olga Elscheidt, Reinhild Schmidt

Titelbild/Titelgrafik: fotomek/fotolia.com

Satz und Layout: Eva Brinkmann

Druck: Druck & Verlag Kettler GmbH, Bönen

© 2017, LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein

Bin ich stark genug?

**Ja, ich habe die Kraft!**

Schaffe ich das überhaupt?

**Klar, ich hab noch viel vor!**

Ich kann nicht mehr.

**Doch, ich kann es schaffen!**

Einfach abwarten?

**Nein, ich handle heute!**

# Wege aus der Krise – wir finden sie gemeinsam

**LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen.**

Seelische Probleme verlangen persönliche Hilfe. Darum gibt es uns:  
Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen bietet in über 130 Einrichtungen spezialisierte,  
wohnortnahe Behandlung und Betreuung – für den richtigen Weg aus der Krise.